

# Chronik



über den Faustballsport  
in Großenaspe  
und im  
Großenasper Sportverein e.V.

Zusammengestellt von Burkhard Maack

# Diese Chronik,

habe ich zusammengestellt, um einmal über die Entstehung und den Werdegang der Faustballabteilung im Großenasper Sportverein zu informieren, und um an die zahlreichen Erfolge, sowie Veranstaltungen zu erinnern.

Gleichzeitig möchte ich mich hiermit bei den Urvätern und Gründern dieser Sparte bedanken, weil ohne sie, diese Ansammlung von Daten und Geschichten nicht entstanden wäre.

Ich hoffe, das Sie oder wie unter Sportlern „I hr“, viel Spaß und nette Erinnerungen in diesem Heft wiederfindet.

Persönliches Exemplar für

---

Vielen Dank an alle, die mich beim Erstellen dieser Chronik unterstützt haben !

# Zur Geschichte des Faustballspieles

Die Geschichte des Faustballspiels läßt sich bis ins Altertum zurückverfolgen. Der deutsche Spielvater „Guts Muths“ schreibt 1796 in seinem Buche über Spiele „Schon bey den alten Griechen findet man das Ballenspiel und bey den Römern war es ebenfalls sehr gewöhnlich. Von ihnen verbreitete es sich als ein klassisches Spiel über den grössten Theil von Europa und ist noch überall bekant.“ Über diesen Episkyros berichtet „Böttcher“, daß dieses Spiel in Sparta zuerst aufgekommen sein soll. Die Spieler teilten sich in zwei gleiche Parteien, die durch eine Steinreihe getrennt wurden; hinter den Spielenden wurde durch zwei ähnliche Steinreihen angedeutet, wie weit man zum Auffangen des Balles zurückweichen durfte. Der vom Grenzstrich aus geschleuderte Ball mußte von der Gegenpartei innerhalb der ausgemachten Grenzen aufgefangen und zurück geschleudert werden. War eine Partei hinter das in ihrem Rücken befindliche Grenzmal getrieben, so hatte damit das Spiel sein Ende erreicht. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde das Spiel mit einem aus Leder angefertigten Hohlball (pila inanis), der mit Federn oder einem weichen Stoff gefüllt war, gespielt.

Wenngleich die Römer die Gymnastik, wie auch die Spiele im wesentlichen von den Griechen übernommen haben, so sollen nach die Römer den großen Ball (follis) erfunden haben. Dem Atticus aus Neapel, einem Zeitgenossen des Pompejus, wird diese Erfindung zugeschrieben, doch ist das offenbar nichts weiter als eine Legende, da schon der im 3. Jahrhundert v.Chr. lebende Dichter „Plautus“ einen follis pugilatorius, d.h. einen mit der Faust geschlagenen großen Ball gelegentlich erwähnt. Auf einer Denkmünze des Kaisers Cordinus III. aus dem 3. Jahrhundert nach Chr. (um 242 n.Chr.) werden drei Männer mit Faustbällen abgebildet. Aus der außerordentlich kräftig entwickelten Muskulatur und dem nackten Oberkörper der Männer geht hervor, daß das Spiel große Anforderungen an Kraft und Gewandtheit stellte. Im Mittelalter war der Ball schon sehr groß und wurde mit dem von einer Binde umwickelten Vorderarm geschlagen.

In Deutschland wurde das Spiel ebenfalls schon im Mittelalter gespielt und hat sich bis ins 19. Jahrhundert erhalten.

Als Randzeichnung zu einem Stadtplan von Hamburg nach dem 30jährigen Krieg ist ein Bild von vier im Kreise aufgestellten Faustballspielern, deren Unterarme mit Muffen bekleidet sind, erhalten geblieben.

Beim deutschen Turnfest in Hamburg 1898 nahmen bereits 34 Mannschaften teil. 1902 wurden neue Regeln herausgegeben. In den Jahren danach, kam es wegen der Angabe, immer wieder zu Streitigkeiten. Deshalb wurde 1913 die 3m Linie eingeführt, sowie die Leinenhöhe auf 2m festgelegt.

Nach dem Krieg erfuhr das Spiel einen erneuten Auftrieb und wurde vorwiegend von der deutschen Turnerschaft gepflegt, die dann auch jährlich deutsche Meisterschaften durchführte und dadurch das Kampfmoment des Spieles wesentlich steigerte. Man kann sagen, daß die Spielbewegung der deutschen Turnerschaft ihr rasches Wachsen in erster Linie dem Faustball verdankt hat.

Neue Regeln kamen heraus, die aber keine grundsätzlichen Änderungen mehr darstellten. 1926 wurden für Faustball die sog. Einheitsregeln festgesetzt. So war es möglich, daß das Spiel sich zu seinem heutigen Stand weiterentwickeln konnte, den es im wesentlichen 1930 erreicht hat.

Im Jahre 1997 gab es in Deutschland insgesamt 41235 ausgestellte Spielerpässe für Faustballspieler im „Deutschen Turner Bund“.

# Faustball - wie geht das?

Einmal davon ausgehend, daß nicht jeder etwas mit dem Begriff Faustball etwas anfangen kann, was wir im übrigen für eine Bildungslücke halten, möchten wir hier kurz das wichtigste zu unserem Sport erklären. Nach diesem Crash-Kurs sollte jeder zumindest etwas Durchblick haben.

Als erstes zum Spielfeld : Es ist 50 m lang (25 m je Seite) und in der Mitte durch ein Netz in 2 m Höhe in zwei Hälften getrennt. In der Halle ist das Feld meist etwas kleiner und entspricht einem Handballfeld, natürlich ohne Tore, aber wieder durch ein Netz getrennt.

Auf dem Spielfeld spielen 2 Mannschaften gegeneinander. Jede Mannschaft sollte versuchen den Ball so in das gegnerische Feld zu spielen, daß die andere Mannschaft den Ball nicht zurückspielen kann. Damit wir während eines Spieles nicht so einsam sind haben wir uns schon vor Jahrzehnten entschlossen nicht allein, sondern immer mit 4 Kollegen, also 5 pro Mannschaft zu spielen. Damit die Versorgung der Mannschaft verpflegungstechnisch nicht im unklaren bleibt haben wir zusätzlich noch bis zu drei Auswechsellkollegen. Diese stoppen im übrigen auch meist die Zeit (manchmal bei Turnieren spielen wir nämlich nach Zeit und nicht nach Gewinnsätzen), und behalten den Schiedsrichter im Auge, der meist nichts gutes gegen die eigenen Kollegen im Schilde führt, was ihn genau wie bei anderen Sportarten unbeliebt macht. Hat ein Gegner einen Ball Erstmals in das gegnerische Feld geschlagen, wobei der Ball die Mittellinie oberhalb des Netzes passieren muß, bricht automatisch Panik in der anderen Mannschaft aus, denn es gibt viele Dinge zu berücksichtigen. Erstmals darf der Ball in jedem Feld nur insgesamt dreimal gespielt werden, bevor er wieder beim Gegner landen muß. Da wir aber, wie ihr ja nun schon wißt, insgesamt 5 Kollegen pro Mannschaft sind, finden es automatisch 2 der 5 Kollegen ungerecht, daß sie nicht mitspielen dürfen (das wird nachträglich ausdiskutiert). Als weiteres Hindernis erweist sich die Tatsache, daß jeder Spieler immer nur einmal pro Spielgang den Ball berühren darf, dabei darf er ihn nicht mit dem Körper berühren. Um nun dem Gegner keine Punkte zukommen zu lassen und somit dem Sinn des Spieles, nämlich dem Sieg, nahe zu kommen, sollte man folgendes unterlassen : 1 . Den Ball nicht in das Aus schlagen (Punkt für den Gegner), 2. Den Ball nicht viermal spielen (Punkt für den Gegner), 3. Den Ball nicht mit dem Körper berühren (Punkt für den Gegner), 4. Nicht die Leine berühren (Punkt für den Gegner), 5. Den Ball nicht direkt unter der Leine durchspielen (Punkt für den Gegner), 6. Den Ball nicht zweimal hintereinander zu Boden fallen lassen (Punkt für den Gegner). Ende eines Spieles ist übrigens nach 20 Punkten, oder nach vorher festgelegter Zeit. Will man dieses Ende Miterleben, sollte man tunlichst versuchen den Schiedsrichter nicht dazu zu zwingen, Farbe in das Spiel zu bringen (gelbe Karte: Verwarnung - rot/gelbe Karte: Ausschluß für insgesamt 10 Gutbälle - rote Karte: Ausschluß vom Spiel / extrem dumm gelaufen).

Wir hoffen, das ihr nun etwas mehr Durchblickt, oder?

# Faustball in Großenaspe

Als Gründungsjahr des Sportvereins muß 1912 angesehen werden.

Lehrer H. Hansen, der im November 1911 als Junglehrer ins Dorf kam, gewann über das Schulturnen hinaus die Jugend Großenaspes für das Turnen und die Sommerspiele und rief einen Sportverein ins Leben. Bauer Hans Mehrens erinnerte sich noch an eine Fahrt der Faustballmannschaft nach Bordesholm im Sommer 1912.

Am 29. Juni 1913 sollte das Kreisspiel- und Turnfest der Schüler für den Südteil des Kreises Bordesholm in Gadeland abgehalten werden. Da es aber gründlich verregnete, fand es am 2. Juli statt. Bei den Gruppenkämpfen siegten die 1. und 2. Tamburin- sowie die 1. und 2. Faustballmannschaft.

Nachdem die Mädchen und Jungen am 21. Juni 1914 am Turn- und Spielfest für den südlichen Teil des Kreises Bordesholm teilgenommen hatten, folgten sie am 28. Juni einer Einladung zum Spiel- und Turnfest in Bad Bramstedt.

Von 52 Kränzen errangen wir 12. Dreizehn Schulen nahmen an den Kämpfen teil. Es siegten auch drei Tamburingruppen, die Faustballmannschaft der Knaben (über die Bramstedter Turnerschaft) und 7 Einzelkämpfer!

Für die Dauer des 1. Weltkrieges fielen auch alle sportlichen Veranstaltungen aus. Aber bereits Ende September 1919 meldeten sich die Oberklassen der Wittorfer Schule, um sich mit unseren Kindern in den zeitgemäßen Ballspielen (Schlagball, Tamburinspiel und dergleichen) zu messen. Der Wettkampf wurde mit Begeisterung aufgenommen. Er endete mit einem vollkommenen Sieg der Großenasper Schuljugend.

Die Turnfeste, zu denen wiederholt die Vereine Tungendorf, Bordesholm und Neumünster 05 nach Großenaspe kamen, fanden in den Zwanziger-Jahren meistens auf der Hauskoppel von Hinrich Stölting statt. Mit Musik ging es unter Ehrenporten hindurch zum Festplatz.

Andere Plätze waren die Koppel von Hans Holtorff hinter dem Schulhof und von Karl Mehrens am Schmiedekamp, auf denen Faustball- und Schlagballturniere durchgeführt wurden. Eine Urkunde über die Bezirksmeisterschaft des Jahres 1931 beweist, daß Großenaspe eine gute Faustballmannschaft stellte. Daneben wurden noch einige Pokale erobert, die inzwischen aber verloren gegangen sind.

Zu den Stammspielern der Mannschaft zählten Hans und Karl Holtorff, Hermann Huckfeldt, Max Asbahr, Ernst Hamann und Otto Klahn, der lange Zeit Spielführer war.

Eine besondere Tradition der Faustballmannschaft war die Sylvesterfahrt nach Padenstedt, wo dann erst der Schnee vom Platz gefegt werden mußte.

Schwierigkeiten bereitete einmal die Heimfahrt am Neujahrstag, denn in der Sylvesternacht hatte Tauwetter eingesetzt, und Sylvester wurde erst einmal ausgiebig mit den Padenstedter Sportfreunden gefeiert.

Der Turner bildete in den Zwanziger-Jahren das Rückrat des Vereins, zumal die meisten Faustballspieler gleichzeitig turnten. Als „Turnhalle“ diente der Saal von Timms Gasthof.

Auf einem Gruppenbild der Turner aus dem Jahre 1921 ist auch schon eine Mädchenriege vorhanden, die auch Faustball und Schlagball spielte. Die (Mädchen)namen der sechs Turnerinnen sind Ida Stölting, Lisbeth Todt, Lisbeth Voß, Grete Wessel, Grete Mehrens und Hanna Budelmann.

Nicht nur für die politische Entwicklung in Deutschland sondern auch für die Geschichte des Sportvereins bedeutete der Zusammenbruch 1945, das „Jahr Null“. Die Tradition war willkürlich abgeschnitten worden und konnte nicht wieder aufgenommen werden. Dazu waren viele neue Einwohner durch die Auflösung der Wehrmacht, durch Evakuierung aus den zerbombten Städten

und vor allem mit den Flüchtlingstrecks ins Dorf gekommen.

Die Jugend fand sich aber bald gemeinsam mit Einheimischen zu Sport und Spiel zusammen und bildeten dann im Sportverein eine selbstverständliche Gemeinschaft. Am 15. Juni 1946 wurde der Verein unter dem Namen „Großenasper Sportverein“ neugegründet.

In den Jahren 1952/53 hatte der Verein eine ernsthafte Krise zu durchstehen. Erwin Todt war es dann, der den Versuch unternahm, die Sportarbeit im Dorf wieder zu aktivieren. Er forderte die schulentlassene weibliche Jugend schriftlich zu einer Zusammenkunft auf, in der die Neugründung einer Damenabteilung beschlossen wurde; die Leitung übertrug man Frau Hilde Klöckner. Der Verein besaß damals keine Geräte, so daß mit Körperschule und Gymnastik die Übungsmöglichkeiten anfänglich sehr gering waren. Später jedoch konnten ein gebrauchter Barren und ein gebrauchtes Pferd beschafft werden.

Man turnte einmal wöchentlich auf dem Saal bei Timm, im Sommer auf dem Schulhof; dort spielte man vor allem Brenn-, Faust- und Handball.

Erst seit November 1954 gibt es im Verein wieder eine Turnabteilung, um deren Aufbau sich Karl Dürr sehr verdient machte. Ostern 1955 konnte erstmals wieder eine Turnriege ein Schauturnen vorführen.

Zur ersten Riege gehörten: Karl Dürr, Fritz Künne, Heinrich König, Hans Voßbeck, Günther Hein, Johann Hamann und Bernd Lange.

Im Sommer nahmen die Turner auch das Faustballspielen wieder auf und am Himmelfahrtstag 1956 konnte erstmals wieder ein Faustballturnier mit dem TSV Neumünster 05 durchgeführt werden.

Am 1. Weihnachtstag 1957 wurde, nach einer Idee von Dr. Peter Becker, der Faustball-Freizeitsport eingeführt.

Im Sommer 1958 fand das erste Training auf dem Schulhof in Großenaspe statt. An diesem Training haben Fritz Künne, Hein König, Bernd Lange, Rolf Lange, Siegfried Kachel, Karl Holtorf, Hermann Huckfeldt und Dr. Peter Becker teilgenommen.

1960 wurde bereits die erste Turnierteilnahme in Brokstedt bekundet, gespielt wurde auch gegen Kellinghusen. Gespielt haben dort: Siegfried Kachel, Fritz Künne, Günter Hein, Klaus Oppelt,

Heiner Starken und Dr. Peter Becker.

Desweiteren gab es gute Kontakte zu den Vereinen Neumünster 05, Flintbek, Rickling, MTV Bordesholm und vor allem zu Blau-Weiß-Wittorf.

Die ersten Feldturniere im Kreis Segeberg fanden 1961 mit den Vereinen Wiemersdorf, Eisenbahn Segeberg, Wakendorf und Großenaspe statt. Karl Heinz Lüth aus Wakendorf war der Kreisspielwart und Initiator dieser Turniere.

Nach dem Bau der Turnhalle in Großenaspe (1963) fand ein regelmäßiges Training statt. Dieses war jeweils „donnerstags“ und hat sich bis zum heutigen Tag erhalten. In dem selben Jahr kam es zur Geburtsstunde der



Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens (1956) des GSV, zeigten sowohl die ehemaligen "Freizeit"-Faustballer, als auch die derzeitige Turnriege das Können des Faustballspielens.

von links: Karl Holtorff, Hans Holtorff, Ernst Hamann, Erwin Kuhrau, Georg Lange

„Faustballsparte". Siegfried Kachel wurde zum 1. Spartenleiter ernannt.

In den Jahren 1967 und 1968 wurden die ersten Punktspiele in der Halle auf Kreisebene durchgeführt. Nach den Spielen in der kleinen Halle in Kaltenkirchen belegte Großenaspe den 2. Platz. In der anschließenden Sommerrunde (1968) errang der GSV den 3. Platz. Am 06.07.1968 wurde das



von links: Karl Rolke, Heiner Starken, Günter Hein, Klaus Oppelt, Hans Voßbeck

erste Faustball-Turnier in Großenasper ausgetragen. Es nahmen 14 Mannschaften daran teil, unter ihnen 2 GSV-Mannschaften. Bei den Punktspielen in der Runde von 1969 gab es für die Großenasper keine vorderen Plätze. Als der GSV am 27.7.69 beim ersten Turnier von Post-Segeberg erfolgreich den 3. Platz belegte, spielten im Endspiel zwei Mannschaften aus der höchsten deutschen Spielklasse gegeneinander. Dies waren Post Kiel und Post Hamburg. Zwei Wochen später veranstalteten die Großenasper ihr 2. Turnier am 10.08.1969 mit 12 teilnehmenden Mannschaften: 1. Platz-BW-Wittorf 2. Platz-Wiemersdorf, 3. Platz-Alveslohe I.

Im Jahr 1970 verlief die Saison für die Großenasper Faustballer leider ohne besonderen Höhepunkt. Der 04.07.1971 war der Termin für das 3. Pokalturnier auf eigenem Platz. Die Großenasper nahmen mit drei Mannschaften teil, und gewannen zum ersten Mal den Pokal.

Die Spiele der Sommerpunktspielrunde fanden alle in Großenasper statt, am Ende belegte man den



Franz Kren überreicht Peter Neubert (BW Wittorf) einen Freundschaftswimpel auf dem GSV-Turnier 1968



Siegfried Kachel und Sportfreund Steenbeck überreichen den Pokal (1969)

4. Tabellenplatz. In der anschließend folgenden Hallenpunktspielrunde des Kreis-Sportverbandes Segeberg wurde der 3. Platz erreicht. Um die Steigerung beizubehalten errangen die Großenasper in der Feldsaison 1972 sogar den Titel des Vizekreismeisters.

Am 09.07.1972 wurde bereits das vierte Pokalturnier ausgetragen. Mit den eigenen Mannschaften konnte man leider nicht unter die ersten Drei gelangen, diese Plätze teilten sich der TSV Wiemersdorf, TuS Wakendorf und Zoll Rendsburg.

1972 feierte man den ersten Auswärtssieg bei einem Pokalturnier in Segeberg (16.07.).

In der Hallenpunktspielrunde 1972/73 mußte der GSV sich nur der Mannschaft aus Wiemersdorf geschlagen geben.

**Bericht aus „Unser Dorf“ vom September 1973**



GSV-Turnier 1971  
Herbert Schendzielarz mit dem Pokal



von links: Rudi Allais, Udo Ventz, Günther Hein, Peter Neubert, Herbert Schendzielarz

### Faustball-Pokaltunier in Großenaspe

Das spannende Turnier mit 15 Mannschaften wurde am 19.8. in Großenaspe ausgetragen. Für die Zwischenrunden qualifizierten sich die Mannschaften des TSV Wiemersdorf, des TuS Wakendorf-Götzberg, der Teutonia Alveslohe, des Polizeisportvereins Neumünster und zwei Mannschaften vom SV Großenaspe. Die neun übrigen Mannschaften blieben auf der Strecke. Bereits in der Zwischenrunde sah es so aus, als würden die Bezirksligisten Wiemersdorf und Alveslohe den Ausgang des Turniers entscheiden, nachdem sich Großenaspe I mit dem 5. und Polizei Neumünster mit dem 6. Platz begnügen mußten.

Aber die Endrunde brachte die Überraschungen. Die 2. Mannschaft des SV Großenaspe schaltete mit 25:23 Punkten die Bezirksligamannschaft aus Alveslohe aus und erreichte den 3. Platz. Im Endspiel des Turniers standen sich dann die Wakendorf-Götzberger und die Wiemersdorfer im zweifellos besten Spiel des Tages gegenüber. Nach regulärer Spielzeit stand es unentschieden, so daß eine Verlängerung von zweimal fünf Minuten erforderlich wurde.

Der TuS Wakendorf-Götzberg schlug den TSV Wiemersdorf knapp mit 34:32 Punkten und wurde Pokalsieger. Spartenleiter Siegfried Kachel überreichte den von Uwe Bahrke gestifteten Pokal dem Sieger. Für den 2. Platz TSV Wiemersdorf und den 3. Platz SV Großenaspe II wurde eine Plakette ausgehändigt.

Die erste Herren-Faustball-Mannschaft erreichte bereits am vorletzten Spieltag der Sommerrunde die Meisterschaft des Kreises Segeberg.

Mit nur einem verlorenen Spiel ist die Mannschaft nicht mehr einzuholen, nachdem sie am letzten Punktspieltag am 16.9. in Großenaspe die Mannschaft der Post Segeberg mit 2 Bällen besiegte.

Die Mannschaft steigt, wenn die Aufstiegsspiele am 30.9. gewonnen werden, in die Bezirksliga-Süd auf.

Wir gratulieren! Weiterhin viel Erfolg!

Das Karl-May-Faustball-Pokaltunier im Eintracht-Stadion zeigte spannende Spiele. Unsere I. Faustballmannschaft kam in die Endrunde und mußte das letzte Spiel gegen Post SV Hamburg machen. Nach der regulären Spielzeit lautete das Ergebnis 20:20, nach einer Verlängerung von 2x5 Minuten 35:22 für den SV Großenaspe. Somit war unsere Mannschaft Sieger und Gewinner des Karl-May-Pokals, der von der Stadt Bad Segeberg gestiftet wurde und durch den Stadtvertreter Horst Busch dem Mannschaftsführer Günther Hein überreicht wurde.

Am 26.8.1973 nahm unsere I. Faustballmannschaft in Alveslohe an einem Pokaltunier teil. Die Mannschaft kam auch hier in die Endrunde und konnte den Gegner Wakendorf-Götzberg schlagen, damit gewann unsere Mannschaft den Pokal, den der Faustballspielwart des Kreises Segeberg, Erich Feigl, überreichte.

Im September 1973 nahmen die Großenasper erstmalig an den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga teil. Nach Siegen gegen Wakendorf und Esingen, genügte ein Unentschieden gegen Wacken um den Aufstieg zu besiegeln. Als Spieler tragen Claus Lähn, Horst Bülck, Günther Hein, Udo Venz, Siegfried Aubele und Herbert Schendzielarz den Erfolg für diesen Aufstieg.

Nach einer erfolgreichen Hallensaison 73/74, bei der man sich den 1. Platz in der Bezirksliga mit Mölln teilen mußte, kam es zum Sofortaufstieg in die Landesliga.

Am 01.04.1974 hat Udo Venz die Faustballsparte von Siegfried Kachel übernommen.

Zum dritten Mal in Folge gelang es dem GSV den Pokalsieg bei dem Turnier von Post Segeberg zu feiern.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom September 1974**

Am 11.8. führte die Faustball-Abteilung ihr Turnier durch. 15 Mannschaften kämpften bei herrlichem Wetter um den ersten Platz. Im Spiel um den 3. und 4. Platz siegte der TSV Mölln klar über den TuS Wakendorf-Götzberg. Im Endspiel führte zunächst die erste Mannschaft Großenaspes, mußten sich aber schließlich mit 20:24 Punkten der Feuerwehr Neumünster I beugen. Spartenleiter Udo Venz überreichte den Pokal, gestiftet von der Firma Redler, Neumünster, dem Sieger des Turniers. Pokalsieger: Feuerwehr Neumünster 1; 2. Platz SV Großenaspe; 3. Platz TSV Mölln I; 4. Platz TuS Wakendorf-Götzberg I.



Nach einem Turniersieg 1974  
Siegfried Kachel, Peter Neubert und Horst Bülck

Die Pokalturniere in Bad Segeberg (20.03.75/Standortverwaltung - Blau-Weiß-Segeberg) und Bad Bramstedt (23.03.75) wurden mit einem 1. Platz und einem 2. Platz erfolgreich besucht.

Die anschließende Sommerrunde '75 wurde mit drei Mannschaften des GSV bestritten. Leider verließen sieben Spieler den Verein (überwiegend ehemalige Spieler von Blau-Weiß-Wittorf), wodurch ein Neuaufbau erforderlich war. Die Erkenntnis über die vereinseigene Nachwuchsarbeit sollte in die Tat umgesetzt werden. In der Hallenrunde gelang dem GSV mit einer teilnehmenden Mannschaft lediglich der vorletzte Platz in der Landesliga und verlor das entscheidende Spiel gegen Alveslohe 23:24.

In der Sommerrunde wurde die Mannschaft siebenter der Bezirksliga-Süd.

Das Pokalturnier 1976 auf heimischen Boden beendete man wieder als Zweiter hinter Alveslohe und vor Wakendorf.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom Juli 1976**

Kennen Sie Faustball?

Faustball ist ein wenig bekannter Sport, ein Stiefkind des Fernsehens und der Berichterstattung der Zeitungen. Dabei ist Faustball eine Sportart, die im Bewegungsablauf vielseitig und in der Spielidee sehr reizvoll ist.

Wer schon länger in Großenaspe wohnt, hat vielleicht auf dem Sportplatz die Faustballspieler schon einmal beobachten können. Mit diesem Bericht wollen wir versuchen, Interessenten für diese Sportart zu gewinnen.

Faustball wird mit 5 Personen in jeder Mannschaft gespielt. Ähnlich wie beim Volleyball-Spiel sind zwei Felder von 25x20 m durch eine in 2 m Höhe gespannten Leine voneinander getrennt.



Turnier 1976 auf dem Platz hinter der Bahn  
Pokalübergabe: v.l. Udo Ventz, Axel Dunst(Spielführer  
Alveslohe), Horst Elsen (Pokalstifter)



Helmut Gudat, Rudi Allais, Günther Hein(Rücken) und  
Herbert Schendzielarz an der Anschlagtafel

Der Sinn des Spieles besteht darin, den Ball (Größe etwa zwischen Handball und Fußball), der nur mit der Faust und dem Arm berührt werden darf, so ins gegnerische Feld zu schlagen, daß von den dort aufgestellten Spielern nicht erreicht werden kann, bevor er den Boden zweimal berührt. Der Ball darf in jedem Feld von drei verschiedenen Spielern je einmal gespielt oder geschlagen werden und dazwischen je einmal den Boden berühren. Die Mannschaft plaziert sich so in ihrem Feld, daß nach Möglichkeit jeder Ball des Gegners sicher angenommen werden kann. Dazu stellt sich die Mannschaft etwa so auf:

Hintermann	Hintermann	
Schlagmann	Mittelman	Schlagmann

Aufschlaglinie  
Leine in Höhe von 2 m

Die Hintermänner haben die Aufgabe, möglichst viele der vom Gegner geschlagenen Bälle anzunehmen und dem Mittelman zuzuspielen. Dieser soll einem der beiden Schlagmänner den Ball so zuspielen, daß dieser den Ball für den Gegner unerreichbar im anderen Feld plazieren kann. Ist das gelungen, so erhält die Mannschaft, die den Ball so gut plazieren konnte, einen Punkt. Die gegnerische Mannschaft hat danach Aufschlag von einem beliebigen Punkt der Anschlaglinie aus. Beim Aufschlag wird der Ball von einem Spieler aus der erhobenen Hand etwas hochgeworfen und aus der Luft direkt mit der Faust so ins gegnerische Feld geschlagen, daß die Gegner ihn nicht annehmen können. Das wird dann selbstverständlich auch mit einem Punkt belohnt. Die Spielzeit beträgt 2x15 Minuten. Bei Halbzeit werden die Seiten gewechselt.

Voraussetzung zur Erlernung dieses Spieles ist eigentlich nur, daß man einen Ball berechnen kann. Jeder, der schon einmal einen Ballsport betrieben hat, wird das können. Alles andere läßt sich auch mit 30 oder 40 Jahren noch erlernen. Ballberechnung, Ballgefühl bei der Annahme und dem Zuspiel, Stellungsspiel und Zusammenspiel der Mannschaft sind weitere Dinge, die das Zustandekommen eines guten Spieles fördern.

Man kann Faustball sowohl als Hochleistungssport betreiben, wie etwa die Spieler des VfL

Kellinghusen, die im März dieses Jahres Deutscher Meister wurden, oder als Ausgleichssport, auch noch in älteren Jahren.

Im Faustballsport kommt es fast nie zur körperlichen Berührung mit dem Gegenspieler, wodurch Verletzungen fast völlig ausscheiden. Der Faustballsport hält aber, wenn er regelmäßig betrieben wird, bis ins Alter hinein fit, ist sehr vielseitig und verlangt nicht unbedingt körperliche Höchstleistungen.

In Schleswig-Holstein wird der Punktspielbetrieb im Sommer auf Rasenplätzen, im Winter in Sporthallen, auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene durchgeführt. Die Spitzenmannschaften sind in der Bundesliga zusammengefaßt.

Die Mannschaft des Großenasper Sportvereins spielt in der Bezirksklasse, also im Bereich des südlichen Schleswig-Holstein. Der schon über viele Jahre hinweg gemeinsam betriebene Sport hat unsere Spieler zu einer kameradschaftlichen Truppe zusammengeschweißt. Sie würden sich bei uns wohl fühlen!

Wir trainieren in diesem Sommer im Stadion Neumünster ab 18.15 Uhr donnerstags. Abfahrt von der Gastwirtschaft Timm in Großenaspe um 18.00 Uhr. Soweit die theoretischen Ausführungen zum Thema Faustball. Informieren Sie sich über weitere Fragen bitte bei unserem Spartenleiter: Udo Venz, Großenaspe, Joh.-Hinr.-Fehrs-Straße 13.

Die Hallenrunde 1976/77 wurde zur Abschiedsvorstellung in der Bezirksliga-Süd.



Himmelfahrt 1977

Die Sportfreunde  
Horst Brösicke  
Rudi Allais  
Albert Gudat  
Udo Venz  
Klaus Höll  
Helmut Gudat  
Günther Timm

Am 17.06.77 fand das nun schon traditionelle Pokalturnier in Großenaspe statt, welches der TuS Wakendorf-Götzberg als Sieger verließ. Die GSV-Faustballe errangen den vierten Platz hinter Mölln II und I.

In der Sommerrunde kam es, wie schon im Winter, zum Abstieg aus der Bezirksliga. Beim gemeinsamen Sommerfest mit der Tischtennis-Abteilung wurde trotzdem ordentlich gefeiert.

Das Pokalturnier in Owschlag (09.09.77) wurde zum ersten Mal besucht und ein 3. Platz mit nach Hause gebracht. Während der Hallensaison 77/78 gab es keine besonderen Erfolge zu verbuchen. In der folgenden Sommerrunde 1978 fanden die Faustballe wieder zusammen und belegten den Titel des Kreismeisters in der Kreisliga Segeberg. Für diesen Erfolg waren maßgeblich die Leistungen von Günther Hein, H.P. Wittig, Helmut Gudat, Udo Venz, Rolf Lemke und Rudi Allais verantwortlich.

Ein weiterer dritter Platz auf einem Turnier gelang den Großenaspern in Preetz. Auf dem eigenen Turnier (17.06.78) siegte wieder Mal der TuS Wakendorf vor den Großenaspern. Der 1. Platz wurde dann in Alveslohe eingefahren.

In der Saison 1978/79 gelang es der Mannschaft den 3. Platz in der Kreisliga Segeberg zu erringen. Nach intensiver Aufbauarbeit im Vorfeld der Sommersaison '79 wurden sogar zwei Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet.

Im Sommer 1979 wurden die neuen Sportplätze eingeweiht. Ab Juni '79 wurde ein Training für Schüler- und Jugendmannschaften, unter der Leitung von Udo Venz durchgeführt.

## Bericht aus „Unser Dorf“ vom Juli 1979

### Faustball

Am 17. Juni 1979 fand auf der neuen Sportanlage das traditionelle Faustballturnier statt. 15 Mannschaften aus Schleswig-Holstein und Hamburg nahmen teil. Großenaspe konnte diesmal mit zwei Mannschaften antreten, die sich leider beide nicht für die Zwischenrunde qualifizierten. In der



Spielführer Helmud Gudat nimmt den den Kreispokal von Kreisspielwart Feigl entgegen



Kreismeister Sommer 1978  
hinten von links: Udo Venz, Rudolf Allais, Günther Hein  
vorne von links: Helmud Gudat, Ralf Lembke, Hans-Peter Wittig



Bild links:  
Himmelfahrt 1979  
Zum Kaffe bei Edith und Rudi Allais,  
mit den Neulingen : Bernd Kuhrau, Kai  
Allais, Uwe Sjöberg und Kurt-Joachim  
Hassenstein.

Bild unten:  
Beim Bier hinter der Schule

Endrunde kämpften der TV Eimsbüttel und der TSV Preetz um Platz 1, TuS Wakendorf-Götzberg und FMH Küste um Platz 3. Nach spannenden Endspielen konnte der Pokal an den Sieger des Turniers vom Spender Walter Stälting persönlich an TV Eimsbüttel überreicht werden. 2. Platz: TSV Preetz, 3. Platz: FMH Küste. Dafür erreichte dann die II.



Mannschaft des GSV bei dem Turnier in Preetz den 2. Platz, sowie die I. Mannschaft in Padenstedt.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom September 1979**

Faustballer beendeten die Sommerrunde!

Vollständige Zufriedenheit bei den Faustballern des GSV, so könnte man es umschreiben, was im sportlichem Bereich des Faustballsports erreicht wurde.

Nach einem guten Start in der Punktspielrunde der Kreisliga Segeberg, lag unsere starkverjüngte Mannschaft zur Halbzeit auf dem 3. Tabellenplatz. Leider bauten wir im Verlauf der 2. Hälfte etwas ab, konnten aber noch den 6. Platz, mehr als erwartet, erringen.

Am 17.6.1979 veranstalteten wir unser Turnier auf den neuen Sportanlagen mit 15 Mannschaften aus Schleswig-Holstein und Hamburg. Angetan von der neuen Anlage, fanden sich 12 Frauen unseres Ortes zusammen, und begannen eine Woche später mit dem Faustballtraining. Hoffentlich bleibt es dabei, bzw. kommen noch einige interessierte Sportlerinnen dazu.

Mit 2 Mannschaften besuchten die Faustballer 4 Turniere. Auf allen Veranstaltungen stand man im Pokalspiel. Am 9.9.1979, beim letzten Turnier in Schwabstedt, holten wir den Pokal und beendeten damit die Sommerrunde. Ab sofort wird mit dem Hallentraining begonnen. Nicht nur die Damen



Bild links und oben:  
Turnierbesuch 1979 in Schwabstedt

haben Spaß am Faustballspiel, erstmals trainieren 5 Jungen mit großem Eifer. Bestimmt ist das der richtige Weg eine Sportart für alle Alterklassen attraktiv zu machen.

Im Laufe der Jahre haben Traditionsvereine ihre Faustballabteilung eingestellt. Dazu gehörten zum Beispiel: TSV Bordesholm, SV Rickling, TSV Flintbek, TSV Neumünster 05, Polizei SV Neumünster, SV Hagen und nicht zuletzt TSV Wiemersdorf.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom Dezember 1979**

Faustball

In der Faustball-Abteilung tut sich was! Nachdem es dem bis dahin relativ kleinen Stamm »alter Faustballer« gelungen war, 1978 auch einige jüngere Spieler für diese Sparte zu begeistern, setzt sich die positive Entwicklung fort.

Vom Bundesgrenzschutz kamen zwei erfahrene Spieler zu uns nach Großenaspe, so daß wir zwei komplette Herrenmannschaften aufstellen konnten. Folgende aktive Spieler gehören zu den Mannschaften: Udo Venz (Spartenleiter), Hans Peter Wittig (Stellvertreter), Klaus Höll, Günther Timm, Günther Hein, Uwe Sjöberg, Bernd Kurau, Kai Allais, Herbert Schendzilarz, Helmut Gudat, Gerhard Wedell, Ulrich Quitsch, Kurt Joachim Hassenstein, Rudi Allais.

Seit dem Sommer trainiert auch eine Jugend-Mannschaft unter der Leitung von Udo Venz



Turnier in Padenstedt (1979)

regelmäßig freitags von 15.15 bis 17.00 Uhr, so daß wir in absehbarer Zeit auch mit jungen Nachwuchsspielern rechnen können.

Gleichzeitig hat sich auch eine Frauen-Gruppe zusammengefunden, die gerne eine Mannschaft aufbauen möchte. Nachdem zu einigen Frauen aus der Gymnastik-Abteilung einige Neue hinzugekommen sind, wird regelmäßig Donnerstagabend von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Sporthalle in Großenaspe trainiert. Neue Spielerinnen sind herzlich willkommen, auch wenn sie noch keine Vorkenntnis haben. Spartenleiterin ist: Liselotte Mehrens, Surhalf 28c, Telefon 782. Wir hoffen, daß sich diese positive Entwicklung fortsetzt und 1980 vielleicht schon die ersten Spiele für die Jugend und die Frauen-Mannschaft durchgeführt werden können. Anmeldungen bitte bei Liselotte Mehrens, Telefon 782, oder Donnerstagabends beim Training.

An der Hallenrunde 79/80 wurde mit zwei Mannschaften teilgenommen und die Plätze 3 und 9 belegt.

Bei den Turnieren von Wiemersdorf (16.12.79), Alveslohe (02.80) und Bad Bramstedt (03.80) wurden ein 3., ein 2. und ein 3. Platz erkämpft.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom September 1980**

Faustball

Mit einer eindrucksvollen Bilanz konnte unsere Herren-Faustballmannschaft in der diesjährigen Sommerrunde aufwarten.

In der Kreisklasse errang sie ungeschlagen mit 44:0 Punkten den Meistertitel. Folgende Spieler gehören zu der Mannschaft: Günter Hein, Hans Peter Wittig, Kai Allais, Uwe Sjöberg, Udo Ventz, Klaus Höll, Bernd Kuhrau und Helmut Gudat.

Am 17.6.1980 fand das Faustballturnier statt. 19 Herrenmannschaften und erstmals sieben Jugendmannschaften nahmen daran teil. Es gab bei beiden Gruppen sehr schöne Spiele zu sehen. Die Siegerehrung, die vom Spartenleiter Udo Ventz vorgenommen wurde, gab bei den Jugendlichen folgende Plazierungen:

3. Platz - SV Großenaspe, 2. Platz - Blau-Weiß Wittorf, 1. Platz und Sieger des Turniers TSV Hollingstedt.

Der Pokal wurde vom Spender, Siegfried Lucka, persönlich überreicht. Bei den Herren mußte in der



GSV-Turnier 1980 Siegerehrung



GSV-Turnier 1980 Ausklang bei Allais

Zwischenrunde noch recht gekämpft werden. Zum Schluß traten folgende Mannschaften als Sieger hervor:

3. Platz - SV Großenaspe, 2. Platz - BT II, 1. Platz und somit Sieger des Turniers Wakendorf-Götzberg.

Der Pokal wurde von der Firma Werner Loose gestiftet.

Das Turnier wurde von Birgit Rose und Erwin Kuhrau hervorragend geleitet.

Der Kreismeistertitel erbrachte den Wiederaufstieg in die „Bezirksliga-Süd“.

Beim Feldturnier in Wakendorf wurde der 2. Platz erreicht. Der zweite Platz beim Turnier in Hollingstedt (13.07.), der Pokalsieg bei der „Schlammschlacht“ in Segeberg (31.08.), sowie der dritte Platz in Preetz (06.09.) rundeten die erfolgreiche Saison 1980 ab.

Nach der erfolgreichen Hallensaison 1980/81, bei der die Männermannschaft wieder Kreismeister mit 42:6 Punkten wurde, konnten leider die erforderlichen Aufstiegsspiele nicht gewonnen werden. Etwas Trost bekamen die Großenasper Faustballer durch den 3. Platz beim Turnier in Bad Bramstedt (01.03.) und den Pokalsieg in Alveslohe (29.03.).

Die Jugendmannschaften des GSV machten ihre Aufgabe in der Halle (1980/81) recht gut. So erreichte die Schüler-Mannschaft bei der Kreismeisterschaft den 3. und bei den Landesmeisterschaften den 8. Platz. Die männliche Jugend belegte ebenfalls bei der Kreismeisterschaft den 3. Platz.

Durch die Verletzung des Schlagmannes langte es leider nur zum 8. Platz in der Bezirksliga. Die GSV-Faustballer nahmen an folgenden Turnieren teil: Hollingstedt (Pokalsieger); Hörnerkirchen (4. Platz); Blau-Weiß-Segeberg (Pokalsieger); Welmbüttel (Pokalsieger); Preetz (4. Platz) .

Bei dem diesjährigen Pokalturnier der Großenasper (17.06.81) nahmen 23 Mannschaften teil. Es kam zu keiner Platzierung für den GSV. Eine Schülermannschaft des GSV spielte beim erstmals stattfindenden Schüler-Turnier in Großenasper mit. Sie errang den 3. Platz.

Pokalsieger SV Großenasper bei der Schlammschlacht in Segeberg



In der Feldsaison 1981 wurde die Schülermannschaft Vize-Kreismeister und 3. bei der Landesmeisterschaft, somit wurde die Teilnahme an der Norddeutschen Meisterschaft nur knapp verfehlt. Die inzwischen von Günter Hein und Kai Allais trainierten Jugendlichen stellten einen Auswahlspieler für die Landesauswahl (Rüdiger Hein). Er spielte in Berlin um den Deutschlandpokal - die Deutsche Meisterschaft der Landesturnverbände.

In der Winterrunde 1981/82 wurde die I. Herrenmannschaft des GSV Kreismeister mit 28:4 Punkten. Bei den Aufstiegsspielen, die wieder in Neustadt ausgetragen wurden, konnten sie sich jedoch nicht behaupten. Bei dem Turnier des Rot-Weiß-Kiebitzreihe, nahm eine Mannschaft der

Altersklasse II (30 und älter) teil und errang auch gleich den Pokalsieg.

Altersbedingt rückte die Schüler-Mannschaft auf zur Jugend-Mannschaft, man belegte den 3. Platz in der Hallensaison.

Die GSV-Jugend wurde bei der Kreismeisterschaft Vize-Meister.

Die GSV-Männer spielten nur mit einer Mannschaft in der Bezirksliga, wobei der 4. Platz zu stande kam. Drei Turniere wurden besucht, und als Pokalsieger wieder verlassen, dies waren die Turniere in Welmbüttel, Hollingstedt und Segeberg. Bei dem eigenen Turnier (17.06.82) wurde der GSV ebenfalls Pokalsieger (zum 2. Mal) unter der Teilnahme von 24 Mannschaften (davon 7 Damen-Mannschaften). Es mußte erstmals auf 6 Feldern gespielt werden.

Am 19.09.1982 wurde für 29 Mitreisende ein Bus gemietet, um zur Faustball-WM nach Hannover zu fahren. Das Endspiel lautete Deutschland - Brasilien. Deutschland wurde Weltmeister.

Ab dem Sommer 1979 spielten auch die Frauen Faustball in Großenasper, innerhalb der Sparte

„Faustball“, unter der Leitung von Lilo Mehrens. Ab dem Sommer 1980 nahmen die GSV-Damen sogar mit zwei Mannschaften an der Punkspielrunde teil. Die I.Damenmannschaft belegte den 3.Platz, die II. den 6.Platz.

Bei dem Pokalturnier in Welmbüttel gelang den I.Damen der Pokalsieg.

Ab Juli 1980 wurde Siegfried Kachel Frauentrainer und Birgit Rohse Abteilungsleiterin.

Die Hallensaison 1980/81 wurde mit nur einer Damenmannschaft bestritten, welche den 3. Platz belegten. Die Sommerrunde wurde dann wieder mit zwei Mannschaften besetzt, wobei die I.Damen-Mannschaft den 5.Platz und die II. den 8.Platz in der Kreisliga errangen.

Im Sommer 1981 fand auch das erste Frauen-Faustballturnier in Großenaspe statt.

In der Hallensaison 1981/82 gelang es den Damen leider nicht eine zweite Mannschaft aufzustellen. Die GSV-Damen belegten den 4.Platz in der Kreisliga. Bei der Kreismeisterschaft im Sommer 1982 wurde sogar der 3. Platz erkämpft. Das zweite Frauen-Faustballturnier in Großenaspe fand ebenfalls im Sommer 82 statt.

Im allgemeinen muß leider festgestellt werden, das Frauen nur schwerlich für den Faustballsport in Großenaspe zu gewinnen sind.

Die Großenasper Faustballe bestritten die Hallensaison 1982/83 mit drei Männermannschaften, einer Frauenmannschaft und einer männliche Jugendmannschaft. Die I.Männermannschaft errang in der Kreisliga den 5.Platz, die II. und III.Männermannschaft in der Kreisklasse die Plätze 4 und 6. Die Frauen belegten zum Ende der Saison den 6.Platz in der Kreisliga. Die männliche Jugend war am erfolgreichsten, mit ihrem 3. Platz bei den Kreismeisterschaften.

An den Punktspielen der Feldserie 1983 beteiligten sich 5 Großenasper Mannschaften mit folgenden Ergebnissen: I.Herren- 7.Platz in der Bezirksliga-Süd; II.Herren- 2.Platz in der Kreisklasse; Männl.Jugend- 2.Platz in der Jgd.-Kreisliga; Frauen- 3.Platz in der Kreisliga.

In Großenaspe stellte man erstmals eine Mannschaft der Altersklasse III (40 und älter) auf. Die erste Turnierteilnahme in Ohrstedt brachte gleichzeitig den ersten Turniersieg. Es spielten: Günter Hein, Herbert Schendzielarz, Rudi Allais, Willi Blunk und Udo Ventz.

Am 17.06.1983 fand das GSV-Faustballturnier mit 28 teilnehmenden Mannschaften statt. Es wurde in drei Leistungsklassen gespielt. Die GSV-Vertretungen landeten jeweils auf dem 4.Platz.

Mit 4 Mannschaften wurde im August das Turnier vom TSG Scheersberg an der Flensburger Förde besucht. Anschließend wurden die Sportfreunde Helga und Klaus Höll in Hasselburg aufgesucht, die dort ein Strandrestaurant betreiben.

Zu einem Treffen ehemaliger Großenasper Faustballe mit derzeitigen Aktiven kam es am Himmelfahrtstag (12.05.83) . Die Einladung und Anregung kam vom Frauentrainer Siegfried Kachel. Gut 40 Freunde des Faustballsports vergnügten sich mit Ball, Bier und Grill bei schönem

12.05.1983 Himmelfahrt bei den Faustballern



Maiwetter viele Stunden.

Der Punkspielbetrieb in der Hallenrunde 1983/84 wurde mit 6 Mannschaften aufgenommen. Die drei Herrenmannschaften spielten in der Kreisliga Segeberg, welche mit 12 Mannschaften besetzt war, und errangen die Plätze 2 (I.), 4 (II.) und 7 (III.). Die GSV-Mannschaft der Altersklasse wurde fünfter in der Landesliga. Unsere männliche Jugend erspielte einen guten 2. Platz in der Kreisliga, die Damen den 6. Platz ebenfalls in der Kreisliga.

Der 2. Platz der I.Herrenmannschaft berechtigte sie zur Teilnahme an den

Aufstiegsspielen in Schönberg (März 1984). Die Großenasper konnten von den 5 angesetzten Spielen nur 2 Begnungen gewinnen und vergaben somit den Aufstieg in die Bezirksliga-Süd.

Unsere Frauenmannschaft ist in dieser Zeit leider auf fünf Spielerinnen zusammengeschmolzen. Das Interesse der Frauen am Faustballsport ist trotz aller Bemühungen in Großenaspe wohl nur schwer zu wecken gewesen.

Mit 15 Kindern ( 5-10 Jahre) beginnt Spartenleiter Udo Ventz das Training. Unterstützt von den Jugendlichen Dirk Kröger und Karsten Ventz finden jeden Freitag die Übungsstunden in der Halle statt. Noch überwiegen allgemeine Spiele das Training, was sich aber bald ändern soll.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom März 1984**

Faustballabteilung

In unserer Abteilung fühlen sich zur Zeit etwa zehn Frauen, sieben männliche Jugendliche und ca. 20 Männer aller Altersgruppen (von 18 bis 60 Jahren) recht wohl. Alle Aktiven treffen sich jeden Donnerstag zum Faustball-Training in unserer kleinen Halle beim Bundesgrenzschutz in Bad Bramstedt (Herren und Jugend). Das Faustballspiel, in Deutschland an dritter Stelle stehend, ist ein Ballspiel, welches sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Waren es 1975 noch 100.000, so besagen neueste Zahlen schon ca. 115.000 Spieler in dieser Sportart. Deutschland stellt schon seit Jahrzehnten den Welt- und Europameister. Die Faustballer des GSV mischen schon seit Jahren immer wieder mit, wenn es um die Kreismeisterschaft geht. Die Männer der Faustballabteilung spielten schon mehrere Jahre in der Landesliga, aber auch in der Bezirksliga.

Inzwischen hat unsere Jugendmannschaft Beweise ihres Könnens antreten können. Diese jetzt 15- bis 18-jährigen spielen schon gut vier Jahre zusammen und stehen in ihrem Leistungsstand den anderen Jugendmannschaften in Schleswig-Holstein in nichts nach.

Um den Anschluß nicht zu verpassen und weitere gute Spieler aufbauen zu können, beginnt am 2. März 1984 eine Reihe von Übungsstunden für 6- bis 10-jährige Mädchen und Jungen. Ich hoffe auf rege Beteiligung. Udo Ventz

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom Juli 1984**

Faustballturnier 1984

Am Himmelfahrtstag veranstalteten die Faustballer ihr diesjähriges Faustball-Pokal-Turnier. (Ausweichtermin für den 17. Juni) Bei überraschend gutem Wetter stellten sich gegen 10:00 Uhr 23 Mannschaften ein. Gespielt wurde in vier Leistungsklassen. Die Großenasper Vertretungen schnitten insgesamt recht gut ab. Hier die Plazierungen: Frauenpokal: 1. TSV Breitenberg, 2. SV Großenaspe, 3. TuS Wakendorf-Götzberg. Männliche Jugend: 1. SV Großenaspe, 2. TSV Hollingstedt, 3. Bramstedter Turner. Männer I (Bezirksliga): 1. LBV Phönix Lübeck IV, 2. LBV Lübeck III, 3. TSV Hollingstedt, 6. SV Großenaspe. Männer II (Kreisligaklasse): 1. SV Großenaspe II, 2. Zoll Rendsburg, 3. RTSV Preetz.

Mit zwei Pokalsiegen und einem zweiten Platz (Frauen) kann man das Abschneiden der Großenasper als recht erfreulich bezeichnen. Leider wurde ausgerechnet der von der Firma Fr. Rohse, Wiemersdorf, gestiftete Pokal nicht von Großenaspern gewonnen. Kurz nach 14:00 Uhr war das Turnier zu Ende.

Die Sommerrunde 1984 wurde für die I.Herren zur Abschiedsvorstellung in der Bezirksliga, die anderen Mannschaften belegten aber gute Plätze: II.Herren- 4.Platz in der Kreisliga, Frauen- 2.Platz in der Kreisliga, männl. Jugend- 2.Platz in der Kreisliga.

Zusätzlich wurden die GSV-Männer auch Pokalsieger in Alveslohe, während die männliche Jugend ihren Pokalsieg in Schülup/Nortorf feierten. Die Jugend wurde erstmals für die Bezirks- und Landesliga gemeldet.

Im Winter 1984/85 wurden die Punktspiele mit 3 Männermannschaften und 1 Frauenmannschaft

besucht. Die dritte Männermannschaft kam zu stande, da die männliche Jugend aufgerückt war. Die Ergebnisse dieser Saison: I.Herren- 2.Platz Kreisliga; II.Herren(ehem. Jugend)- 8.Platz Kreisliga; III.Herren- 3.Platz AK III Landesliga; Frauen- 4.Platz Kreisliga

Die Faustball-Nachwuchsgruppe ist nun 12 Monate dabei, sich auf den Punktspielbetrieb einzustellen. Trotz einiger Schwierigkeiten bei der Ballannahme und dem Zuspiel, soll im kommenden Mai der Punktspielbetrieb aufgenommen werden.

Die in Horst stattfindenden Aufstiegsspiele zur Bezirksliga-Süd brachten für die Großenasper nicht den erhofften Erfolg.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom September 1985**

Faustball

Die Punktspielrunde dieses Sommers beendeten die Großenasper Faustballer mit der Kreismeisterschaft (GSV I).

Die aus Jugendspielern bestehende 2. Mannschaft belegte in der Kreisliga der Männer den 5. Tabellenplatz, eine recht gute Platzierung.

An den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga Süd beteiligten sich außer GSV I noch neun weitere Mannschaften. Das Großenasper Team belegte am Ende der Qualifikationsspiele den 3. Platz und verfehlte den Aufstieg nur knapp, da nur zwei Mannschaften aufsteigen.

Die Frauen erreichten zum Abschluß der Serie den 5. Tabellenplatz und dürften mit diesem Ergebnis nicht ganz zufrieden sein.

Der Großenasper Nachwuchs (gemischte Schüler/Schülerinnen) absolvierte die ersten Punktspiele, konnte aber keinen Sieg verbuchen. Hier gibt es also noch viel Arbeit.

In den Zeiten zwischen den Punktspielen besuchten die Mannschaften zahlreiche Turniere mit wechselnden Erfolgen. Während man in Dänischenhagen, Gokels und Großenaspe Pokalsieger wurde, reichte es in Bramstedt, Padenstedt und Horst „nur“ zum 2. Platz. Man stand also sechsmal im Endspiel der Turniere, schied aber auch siebenmal bei anderen Turnieren in der Vorrunde oder Zwischenrunde vorzeitig aus.

Inzwischen reichte es bei den Schülern beim Turnier in Gnutz auch schon einmal zu einem Sieg und einem Unentschieden, was der Mannschaft etwas Auftrieb geben könnte.

Zur Zeit laufen die Vorbereitungen auf die Hallenspielerie, die ab Oktober laufen wird. Die Großenasper spielen mit drei Männermannschaften und einer Frauenmannschaft in der Kreisliga, einer männlichen Jugend in der Landesliga Schleswig-Holstein und einer Schülermannschaft auf Kreisebene.

Am 17.06.85 fand das Faustballturnier der Großenasper mit 27 teilnehmenden Mannschaften aus Schleswig-Holstein und Hamburg statt. Die GSV-Jugend wurde ungeschlagen Pokalsieger.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom Februar 1986**

Bericht der Faustballabteilung

Die Faustballabteilung des GSV stellt zur Zeit sieben Mannschaften zu Punktspielen in verschiedenen Leistungsklassen.

Frauenfaustball

Jeden Donnerstag trainieren die Frauen dieser Abteilung mit zehn bis zwölf Teilnehmern unter der Leitung von Siegfried Kachel in der leider für diese Sportart viel zu kleinen Halle an der Schule. Diese Gruppe junger Frauen und Mädchen bestreitet ihre Punktspiele in der Kreisliga Segeberg/Lübeck. Durch ausgeglichene Leistungen bei den Vergleichskämpfen belegen diese Spielerinnen derzeit den vierten Tabellenplatz (11:9 Punkte). Zur Mannschaft der Frauen gehören: Birgit Rohse, Birgit Heisch, Roswitha John, Susanne Kaal, Marlies Rohde, Frauke Sievert, Maren Möller.

## Männerfaustball

Ebenfalls donnerstags trainieren die Männer mit der Jugend in der Halle des Bundesgrenzschutzes in Bad Bramstedt. Mit bis zu 22 Teilnehmern wird nach vorangehender Gymnastik und 15-minütigem Balltraining Faustball gespielt. Leider steht uns die Halle nur zwei Stunden zur Verfügung (für die Teilnehmerzahl zu wenig).

### Männer I

Die I. Mannschaft ist in dieser Punktspielrunde total von der Rolle. Im Sommer noch ganz klarer Kreismeister und in der jetzigen Serie Tabellenvorletzter. Für dieses Team hat der Abstiegskampf begonnen. In den noch ausstehenden Spielen (sieben) sollte mit der richtigen Einstellung eigentlich noch eine gute Chance da sein. Die Aufstellung: Frank Stührk, Bert Venz, Andreas Zöllner, Carsten Neumann, Jens-Peter John, Dierck Schröder.

### Männer II

Die zweite Garnitur setzt sich aus ganz jungen Spielern zusammen. Diese Nachwuchstruppe belegt derzeitig den 3. Platz der Kreisliga-Tabelle. Die Jungen verstehen es immer wieder, älteren Hasen einmal ein Bein zu stellen. Die Aufstellung:

Matthias Bimschas, Winfried Schernus, Dirk Kröger, Norbert Dunst, Karsten Venz.

### Männer III

Die „Dritte“ spielt in der Kreisklasse Segeberg mit gutem Erfolg. Bei den Punktspielen wurden diese Spieler mit 24:0 Punkten Klassenmeister. Der Vizemeister folgt mit neun Punkten Abstand. Dieses verdeutlicht Überlegenheit. Es spielten: Günther Hein, Rudi Allais, Hans Dunst, Dieter Behrend, Udo Venz, „Fiete“ Kortüm, Bernd Kuhrau, Helmut Gudat.

### Männer Altersklasse III (ab 40 Jahre)

Die Altersklassenvertretung des GSV spielt in der Landesliga Schleswig-Holstein.

Bei den Spielen in Heide konnten sich die „Alten“ den dritten Platz sichern. Teilnehmer waren: Günther Hein, Rudi Allais, Dieter Behrend, „Fiete“ Kortuem, Hans Dunst. Dazu gehören noch Herbert Schendzielarz und Udo Venz.

Am Ende der Saison Winter 1985/86 standen für die 7 Mannschaften des Großenasper Sportvereins die Plätze fest: I.Herren- 6. in der Kreisliga; II.Herren- 5. in der Kreisliga; III.Herren-Kreisklassenmeister; Herren AK III- 4. in der Landesliga; Jugend- Vizemeister im Bezirk und 4. in der Landesliga; Schüler- Tabellenletzter; Frauen- 5. in der Kreisliga.

Durch den Kreisklassenmeister der III.Herren, steigen diese in die Kreisliga auf.

## **Jahresbericht 1986/87**

### Jugendfaustball

Die Großenasper Jugendlichen Matthias Bimschas, Dirk Kröger, Karsten Venz, Norbert Dunst, Dierck Schröder und Jan Martens spielten in der Jugend Bezirksliga. Sie erreichten Platz 2 der Meisterschaft ( von 16 Mannschaften ) und die Teilnahmeberechtigung zur in Großenaspe stattfindenden Landesmeisterschaft. ,leider konnten die übernervös spielenden GSVer kein Spiel gewinnen und wurden 6. in der Landesliga. Diese Spiele waren sogleich die Abschiedsspiele von der Jugendliga.

Die Winterrunde 86/87 in der Halle wurden von der zweiten, jüngeren Jugendvertretung Großenaspes ausgetragen. Die von Karsten Venz trainierten Jungen konnten gleich gut mithalten und belegten nach Vorrunde und Zwischenrunde Platz 5 bei den Endrundenspielen in der Bezirksliga - Spielrunde.

Es spielten:

Dirk Kröger, Jan Martens, Sören Venz, Jan Hahn, Lutz Hahn, Bernd Stemmann und Lars Biesterfeld.

Am 21. Februar 1987 beginnen die Kreismeisterschaften, für die wir uns gute Chancen auf einen der vorderen Plätze ausrechnen.

## Frauenfaustball

Im vergangenen Jahr 1986 nahmen wir mit einer Frauenfaustballmannschaft an der Sommerpunktspielrunde in der Kreisliga teil. Leider konnten wir nur den fünften Platz belegen. Daneben haben wir an einigen Turnieren u.a. in Bad Segeberg teilgenommen. Den größten Erfolg verbuchten wir auf unserem eigenen Faustballturnier, das jährlich zusammen mit den Großenasper Faustballherren veranstaltet wird. Von 11 teilnehmenden Frauenmannschaften konnten wir hinter dem VfL Kellinghusen den 2. Platz belegen.

Große Schwierigkeiten bereitete uns die Winterpunktspielrunde, da durch Abgang einiger Spielerinnen und Schwangerschaft nur mit Mühe eine Mannschaft auf die Beine gestellt werden konnte. Trotzdem belegten wir einen guten vierten Platz bei den Kreismeisterschaften.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen und auf unseren Trainingsabend an jedem Donnerstag in der Woche hinweisen, z.Zt. jeweils um 20.15 Uhr in der Halle in Großenaspe. Ab dem Frühjahr dann draußen auf dem neuen Sportplatz.

Wir Faustballfrauen würden uns sehr freuen, wenn Sie einmal ganz unverbindlich hereinschauen und wir Ihnen zeigen können, was Faustball eigentlich für eine Sportart ist und wieviel Spaß wir zusammen beim Training und Spiel haben.

Die Mannschaftsaufstellung: Birgit Rohse, Birgit Cohrs, Susanne Kaal, Frauke Sievert, Marlies Rohde und Roswitha John

## Männerfaustball

Bei den Punktspielen des Sommers ernteten die Großenasper Faustballer den Lohn der Jugendarbeit. GSV I., in der Spielerzusammensetzung eine gesunde Mischung aus jungen und älteren Spielern, belegte Platz 3 in der Bezirksliga Süd, GSV II., alles noch Jugendspieler, wurde in der Männer-Kreisliga Segeberg überlegener Kreismeister (Jüngster Kreismeister im Spielkreis Segeberg). GSV III. belegte Platz 5 in der gleichen Spielklasse. Bei den in Lübeck stattfindenden Aufstiegsspielen belegte das junge Team Platz 3 von 8 Bewerbern. Somit wurde der direkte Aufstieg in die Bezirksliga verpaßt.

Hier einmal die Mannschaftsaufstellungen:

GSV I.: Bernd Kuhrau, Carsten Neumann, Frank Stührk, Günther Hein, Helmut Gudat und Jens-Peter John

GSV II.: Dirk Kröger, Norbert Dunst, Karsten Ventz, Matthias Bimschas, Winfried Schernus und Dierck Schröder

GSV III.: Udo Ventz, Jörg Lawrenz, Bert Ventz, Rudi Allais, Dieter Behrendt und „Fiete“ Kortüm

Am 17. Juni 1986 fand das Großenasper Faustballturnier statt. Mit 40 teilnehmenden Mannschaften auf 7 Feldern spielend war das Turnier gut besetzt.

Hier die Plazierungen bei den Männermannschaften:

- |              |    |                        |
|--------------|----|------------------------|
| Bezirksliga: | 1. | TuS Wakendorf-Götzberg |
|              | 2. | SV Großenaspe 1.       |
|              | 3. | LBV Phönix Lübeck      |
| Kreisliga:   | 1. | TSV Großenrade         |
|              | 2. | VfL Oldesloe           |
|              | 3. | SV Heinkenborstel      |
| Männliche:   | 1. | SV Heinkenborstel      |
| Jugend       | 2. | SV Großenaspe          |
|              | 3. | TSV Schülp             |

Siegerehrung durch den Staffelleiter Theo Plambeck bei den Landesmeisterschaften der Jugend in Großenaspe





GSV I(Sommer 1986): stehend v.l. Bernd Kuhrau, Carsten Neumann, Frank Stührk, Günther Hein  
knieend v.l. Helmut Gudat, Jens-Peter John



GSV II: stehend v.l. Dirk Kröger, Karsten Ventz, Norbert Dunst, Matthias Bimschas  
knieend v.l. Winfried Schernus, Dierck Schröder



GSV III: v.l. Udo Ventz, Jörg Lawrenz, Bert Ventz, Rudi Allais(verdeckt), Dieter Behrendt, "Fiete" Kortüm

Weitere Turniere besuchten die Großenasper mit guten Erfolgen!

01.03.1986	Fahrenkrug	Pokalsieger
01.05.1986	Wakendorf II.	3. Platz
24.05.1986	Padenstedt	Pokalsieger
31.05.1986	Dänischenhagen	2. Platz
03.08.1986	Heinkenborstel	Pokalsieger
09.08.1986	Rendsburg	Pokalsieger
(Bezirksliga)		
10.08.1986	Rendsburg	Pokalsieger
(Kreisliga)		
17.08.1986	Schülp	Pokalsieger

Wir besuchten natürlich auch Veranstaltungen, wo wir Großenasper schon in der Vorrunde ausscheiden mußten, z.B. in Ohrstedt mit vier Mannschaften, in Bad Segeberg und Horst.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich unsere Beteiligung am Behindertensportfest in Neumünster. 10 Männer unserer Abteilung waren dort als Kampfrichter eingesetzt. Beim abschließenden Faustballturnier belegten unsere Mannschaften Platz eins und zwei.

Bei einem Hallenturnier am 07.12.1986 in Kiebitzreihe belegten die Männer der Altersklasse III den zweiten Platz.

### Winter 1986/87

Der SV Großenasper stellte für die Hallenserie der Kreisliga Segeberg drei Mannschaften. Es beteiligten sich 15 Mannschaften an die Meisterschaftsrunde.

Nach Beendigung der Hallenspielrunde belegten die Großenasper folgende Plätze:

1. SV Großenasper I.	26:02 Pkt. Kreismeister
2. SV Großenasper II.	25:03 Pkt. Vizekreismeister
8. SV Großenasper III.	14:14 Pkt.

Durch den Gewinn der Kreismeisterschaft und der Vizekreismeisterschaft nehmen die Großenasper Faustballer mit zwei Mannschaften an den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga teil.

Der GSV beteiligte sich mit zwei Mannschaften an den Aufstiegsspielen in Lübeck-Moisling. GSV I schaffte den Aufstieg, GSV II wurde dritter dieser Runde und verpaßte nur knapp das Ziel.

### Sommer 1987

Gespielt wurde in diesem Sommer mit drei Herrenmannschaften. Die „Erste“ erkämpfte sich trotz Ausfall des wichtigen Mittelmannes in der spielstarken Bezirksligastaffel den 7. Tabellenplatz und sicherte sich somit den Verbleib in dieser Klasse. Die Mannschaften GSV II und GSV III traten in der Kreisliga Segeberg an. Das junge Team der „Zweiten“ wurde mit 24:4 Punkten Vizemeister dieser Klasse und somit Aufstiegsspielteilnehmer. Auch die Männer des GSV III konnten recht gut mithalten und belegten am Ende mit 8:20 Punkten noch Platz 5. Bei den in Horst angesetzten Aufstiegsspielen belegten die Großenasper den undankbaren dritten Platz, verfehlten somit also den direkten Aufstieg.

Am 17. Juni fand in Großenaspe wieder das traditionelle Faustballturnier statt. 31 Mannschaften spielten auf 7 Feldern in 5 Leistungsklassen. Abgesehen vom 2. Platz der GSV II und dem 3. Platz der Jugendmannschaft, waren die Großenasper „nur“ Gastgeber.



### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom Dezember 1987**

#### Faustballsparte

Die Faustballabteilung des SV Großenaspe stellt zur Zeit sechs Mannschaften, die an den Punktspielen teilnehmen. Erstmals in der Vereinsgeschichte betätigen sich zwei Männermannschaften in der Bezirksliga Süd. Nach mehrmaligem Anlauf konnte die zweite Mannschaft den Aufstieg in diese Spielklasse erreichen und muß nun beweisen, ob die spielerischen und technischen Mittel reichen, um den Verbleib sichern zu können. Unsere »Dritte« wurde aus diesen Gründen so geschwächt, daß diese Mannschaft

wohl in die Kreisklasse absteigen wird. Zur Zeit ist dieses Team Tabellenletzter der Kreisliga-Segeberg.

Unsere Frauen mühen sich redlich, den Anschluß in der Frauen-Kreisliga halten zu können. Immer wieder sind Abgänge und Neuzugänge zu verzeichnen, keine leichte Aufgabe für Trainer Kachel. Die Frauen belegen derzeit einen Tabellenplatz am Tabellenende.

Die Faustballjugendmannschaften spielen in der Kreisklasse sowie in der Bezirksliga Süd. Die bisher gezeigten Leistungen lassen einen der vorderen Plätze erwarten. Dieses Vorhaben kann aber nur bei gleichmäßigen Leistungen gelingen. Durch die Alterszusammensetzung (10 bis 17 Jahre) ist das nicht immer so. Ob die Männermannschaften gehalten werden können, bleibt abzuwarten, da eine komplette Mannschaft auf die Einberufung zur Bundeswehr wartet.

### Winter 1987/88

Erstmals in der Vereinsgeschichte spielten die Faustballer des SV Großenaspe mit zwei Vertretungen in der Bezirksliga Süd. Während sich die „Erste“ mit 17:19 Punkten noch Platz 6 sichern konnte, reichte es bei der „Zweiten“ nur zu 8 Punkten bei 28 Gegenzählern. Am Ende bedeutete dieses Platz 9 und gleichzeitig den Abstieg in die Kreisliga.

Geschwächt durch das „Experiment“ Bezirksliga hatte die dritte Mannschaft in der Kreisliga von Anfang an einen schweren Stand. Am Ende reichte es nur zum letzten Tabellenplatz.

#### Jugendfaustball:

Im Faustball- Jugendbereich wurden die gesetzten Ziele in der Spielzeit 1987/88 nicht erreicht. Bei den Spielen des Feld-Faustballs im Sommer 1987 wurde unsere Mannschaft in der Bezirksliga Süd

noch beachtlicher Tabellenvierter. Bei der Kreismeisterschaft belegten die Jungen nach schlechtem Start noch den dritten Platz. Alle Spieler wurden von Kreisspielwart Bernd Hartmann mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. In den Spielen um die Hallen-Bezirksmeisterschaft bauten die Großenasper stark ab und wurden mit 4:20 Punkten nur Tabellenletzter.

### **Bericht aus „Unser Dorf“ vom September 1988**

#### Faustball im GSV

Erfolg- und erlebnisreich schlossen die Großenasper Faustballer die Sommersaison 1988 ab. So konnte sich die I. Herrenmannschaft in der Bezirksliga Süd sehr gut behaupten und scheiterte mit dem erreichten dritten Platz knapp an den Aufstiegsspielen. Die Zweite konnte in der Kreisliga Segeberg keine bedeutende Rolle spielen, da durch verschiedene Umstände bedingt (Urlaub, Bund, usw.) alles was Beine hat mindestens einmal zum Einsatz kam. Daher kann man mit dem erreichten Mittelplatz ebenfalls zufrieden sein. Viel für die Zukunft verspricht im Moment die Jugendmannschaft. Diese konnte sich über einen dritten Platz in der Bezirksliga-Süd-Jugend bis zu den



Landesmeisterschaften in Ohrstedt vorkämpfen. Dort mußte man sich in einigen Spielen nur knapp seinen Gegnern beugen, was jedoch letztendlich »nur« zu einem sechsten Platz reichte. In der Kreisliga Segeberg der Jugend konnte man das erstmal ernsthaft mit um den Meistertitel spielen. Im Endeffekt belegte man jedoch punktgleich zusammen mit dem Meister aus Wakendorf II, jedoch mit einer geringeren Balldifferenz, den zweiten Platz. Da diese Mannschaft noch einige Zeit im Jugendbereich zusammen spielen darf, ist in der Zukunft wohl einiges von diesem Team zu erwarten.

Bei sonnigem Wetter trug man am 17. Juni das traditionelle Faustballturnier in Großenasper aus. Hier konnte jedoch keine Großenasper Mannschaft so recht überzeugen, so daß man nur auf einen zweiten Platz der eigenen Jugend verweisen kann.

Abends fand die alljährliche Sommerfete der Großenasper Faustballer statt. Die Stimmung war wie in all den Jahren zuvor wieder gut, bloß die kühle Witterung störte etwas, aber gegen die konnte man sich ja innerlich erwärmen. Bedauerlich war außerdem, daß man ohne Frauenmannschaft auskommen mußte, da sich das Team von Trainer Siegfried Kachel zum Beginn der Sommerserie aufgelöst hatte.

Nach der Punktspielserie und dem eigenen Turnier standen natürlich noch einige Turnierbesuche an. Diese wurden mehr oder minder gut abgeschlossen.

Nicht so wichtig war wohl der Turnierbesuch in Geretsried (bei München), zu dem man mittels Bundesbahn (1800km) anreiste. Verbindung zu diesem Ort bekamen die Großenasper Faustballer über einen Aktiven aus den eigenen Reihen, der vor einigen Jahren für längere Zeit in diesem Ort spielte.

Nach der freundlichen Aufnahme am Freitagabend spielte man am Sonnabend um die Plätze. Da man erkennen konnte, daß das allgemeine Niveau in Bayern etwas höher liegt als bei uns, wunderte man sich nicht, daß man letztendlich nur den vorletzten Platz belegte. Am Sonntag fuhr man nach

einer deftigen bayerischen Brotzeit wieder Richtung Heimat.

Vom 28. bis 31. Juli fuhr die Großenasper Jugendmannschaft mit ihrem Trainer zu einem Trainingscamp nach Sommerstedt/Dänemark. Dort traf man auf die Faustballer vom TSV Wiemersdorf und die drei bereits seit einer Woche auf Schleswig-Holstein- und Dänemarkrundfahrten (mit dem Fahrrad versteht sich) befindlichen Spieler aus den Reihen des GSV. Neben dem Vertiefen der technischen Fähigkeiten stand an diesem Wochenende auch die Geselligkeit auf dem Programm. Diese wurde dann auch ausgiebig gepflegt und die Großenasper hatten neben dem sportlichen Fortschritt auch noch einiges an Spaß.

Zu erwähnen wäre auch noch der bis jetzt letzte Erfolg der Jugendarbeit bei den Faustballern. So wurde der 16jährige Sören Ventz zu einem Sichtungslehrgang für die Landesauswahl der männlichen Jugend B eingeladen. Durch eine gute Leistung bei diesem Lehrgang wurde er dann auch in den achtköpfigen Kader des SHTV für den Ländervergleichskampf am 3. bis 4. September in Herrenberg (Stuttgart) aufgenommen. Da der zuständige Trainer aus Kronshagen aus beruflichen Gründen verhindert war, wurde der Trainer der Großenasper Jugend als Betreuer mit zu dieser Veranstaltung genommen. Bei diesem Ländervergleichskampf zeigten alle Spieler des SHTV eine überdurchschnittliche Leistung, so daß im Endeffekt der gute dritte Platz erreicht wurde.

### Winter 1988/89

In der Hallenpunktspielrunde 1988/89 zeigte sich die leicht veränderte I.Herrenmannschaft von zwei Seiten. So gelangen Siege gegen Titelaspiranten aber auch vermeidbare Niederlagen gegen einige Vertretungen aus dem unteren Feld der Tabelle. Am Ende sprang Platz 5 heraus. Einen Rang höher, also Platz 4 belegte die II.Mannschaft in der Kreisliga Segeberg. Unsere III. Vertretung erspielte Rang 7, eine gute Platzierung im Feld von 13 Teilnehmern.

Die Jugendmannschaft des GSV wurde wieder Bezirksvizemeister, mußte sich aber bei der Landesmeisterschaft mit dem 6. Tabellenplatz zufrieden geben.

Einige Turniersiege runden das Bild dieses Winters recht positiv ab.

### **Jahresbericht 1988/89**

Erfreuliche Platzierungen gab es in der Sommerrunde 1988 für die Großenasper Faustballer. Die I. Mannschaft konnte in der Bezirksliga-Süd sehr gut mithalten und belegte am Ende einen dritten Tabellenplatz. Dieses Ergebnis könnte eventuell noch zum Aufstieg in die Landesliga berechtigen. Definitiv wird sich das erst Ende März/Anfang April 1989 herausstellen. Die II. Herrenmannschaft konnte sich im Mittelfeld der Kreisliga Segeberg behaupten. Auch dies ist als Erfolg zu werten, da durch Urlaub, Bundeswehr usw. bedingt niemals in gleicher Aufstellung gespielt werden konnte. Insgesamt wurden 16 Spieler eingesetzt, also praktisch alles, was „Beine hat“. Die Jugendmannschaft konnte auf Kreisebene überzeugen. Der Kreismeistertitel mußte erst in einem Entscheidungsspiel verloren gegeben werden. In der Bezirksliga-Süd konnte ebenfalls der Vizemeistertitel errungen werden. Wieder einmal konnte man an den Wakendorfern nicht vorbeiziehen. Bei den Landesmeisterschaften in Ohrstedt konnten die Jungen nicht überzeugen. Sie belegten „nur“ den 5. Platz der 6 Teams. Von den Frauen können wir leider nicht mehr berichten, da die Mannschaft vor der Sommerrunde auseinandergefallen ist.

Bei den Turnieren im Sommer schnitten die Großenasper mit unterschiedlichem Erfolg ab. Einige Turniere konnten mit guten Platzierungen belegt werden. Nur beim eigenen Turnier am 17. Juni wollte sich der Erfolg nicht so recht einstellen. Alle Herrenteams schieden in der Vorrunde aus. Nur die Jugend konnte ihrem Ruf als ewig zweite gerecht werden.

In der Hallenserie 1988/89 zeigte sich die leicht veränderte I. Herren von zwei Seiten. So gelangen Siege gegen die Tabellenoberen, aber auch Niederlagen gegen die Tabellenunteren. Dennoch konnte man lange Zeit oben mitmischen und belegte am Ende etwas unglücklich den 5.Platz. In der Kreisliga Segeberg wird zur Zeit noch gespielt. Die II. Herren belegt zur Zeit noch den zweiten Tabellenplatz. Da jedoch alle anderen Mannschaften noch Nachholspiele bestreiten müssen, wird



Unsere Jugendmannschaft 1989:  
 stehend: Lars Biesterfeld, Jan Martens, Jan Hahn, Sören Ventz  
 knieend: Matthias Gudat, Lutz Hahn

diese Mannschaft wohl auf den vierten Platz abrutschen. Die III. Herren, die gleichzeitig auch die Jugendmannschaft ist, kam schwer in Schwung. Da sie in letzter Zeit gut in Fahrt ist konnte sie ein positives Punktekonto erreichen und sich im guten Mittelfeld etablieren.

Die Jugendmannschaft konnte wieder einmal klar den Vizemeistertitel in der Bezirksliga Süd erringen. Wieder war ein Entscheidungsspiel gegen Wakendorf nötig, das man verlor. Bei den Landesmeisterschaften in Schönberg zeigten sich die Jugendlichen lustlos, so daß man gleich gegen Wiemersdorf verlor. Nach der nächsten hohen Niederlage gegen den späteren Landesmeister aus Owschlag machte sich Resignation breit, so daß die nächsten beiden Spiele ebenfalls voll „in die Hose“ gingen. Im letzten Spiel gegen Kronshagen kam dann doch noch einmal eine Trotzreaktion auf, da man nicht ohne Punktgewinn heimfahren wollte.

Das Spiel wurde dann auch überraschend gut geführt und endlich stimmte einmal wieder der Einsatz. Durch einen klaren Sieg konnte man die Kronshagener noch vom zweiten Platz stoßen, so daß der Erzrivale aus Wakendorf sich noch für die Norddeutschen Meisterschaften qualifizieren konnte. Leider belegte man aufgrund des schlechteren Ballverhältnisses nur den sechsten Platz.

Bei den bisher wenigen Hallenturnieren sind der erste Platz in Leck (Im Finale wurden die Bramstedter geschlagen, die sich aus Verbands- und Landesligaspielern zusammensetzten) und der zweite Platz in Fahrenkrug herauszuheben.

### **Jahresbericht 1989/90** (22.02.1990)

Bei den Faustballern des Großenasper Sportvereins geht es weiter langsam voran. Alle Mannschaften nahmen ständig an Punktspielen und Turnieren teil, die Spielerdecke blieb konstant, neue Spieler konnten leider nicht hinzugewonnen werden. Ein besonderes Ereignis war der Aufstieg der I. Herrenmannschaft in die Landesliga Schleswig-Holstein, nachdem man sich bei den Aufstiegsspielen, die in Großenaspe stattfanden, für diese Spielklasse qualifizieren konnte.

Weiterhin wurden einige Turniere gewonnen, sowie einige gute Resultate, besonders bei den Jugendlichen, erzielt. Das GSV-Turnier am 17. Juni war zwar nicht so gut besucht wie in den Vorjahren, bot aber guten Faustballsport.

Als besonderen Leckerbissen bezeichnen die Großenasper Faustballer die Einladungen der Berliner Sportfreunde vom SC Saatwinkel. 9 Spieler unseres Vereins waren schon zum 2. Mal bei den Berlinern zu Gast, beim Pfingstturnier mit starker Beteiligung aus ganz Deutschland.

Zu den einzelnen Mannschaften:

GSV I:

Im Sommer 1989 spielte diese Mannschaft, ein Gemisch aus jungem GSV-Nachwuchs und erfahrenen Spielern, in der Bezirksliga-Süd. Diese Mannschaft wurde Vizemeister dieser Spielklasse und erhielt die Berechtigung für die Aufstiegsspiele zur Landesliga. Diese Spiele fanden am 2.9.89 in Großenaspe statt. Unsere Jungs gewannen 4 der 6 angesetzten Spiele und somit die Spielberechtigung in der Landesliga.

Die Hallenrunde 1990 schloß die gleiche Mannschaft mit dem 4. Tabellenplatz ab.

GSV II u. III:

Diese beiden Mannschaften spielten sowohl im Sommer als auch im Winter in der Kreisliga Segeberg. Während die „Zweite“ aus erfahrenen Spielern im Alter zwischen 20 u. 30 Jahren besteht, setzt sich die „Dritte“ aus Jugendlichen der Altersgruppe 14-17 Jahre zusammen. Daraus ergeben sich sehr unterschiedliche Leistungen. In der Sommerrunde belegte der GSV II Platz 5 und der GSV III Platz 6 und in der Winterrunde reichte es für die „Zweite“ zum Vizekreismeister und für die „Dritte“ leider nur zum 11ten, dem vorletzten Tabellenplatz. Unsere zweite Faustballmannschaft nimmt also an den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga-Süd teil, die Anfang April in Krempe stattfinden.

GSV-Jugend:

Die GSV-Jugend war vertreten in der Jugend-Kreisliga und in der Jugend-Bezirksliga mit je einer Mannschaft. Während bei den Sommerspielen in der Kreisliga Platz 3 erkämpft wurde, reichte es in der Bezirksliga zu Platz 2, und somit zur Berechtigung zur Landesmeisterschaft, wo der 6. Platz errungen wurde. Bei den Hallenspielen gab es in der Kreisliga Platz 3, in der Bezirksliga Platz 3 und bei der Landesmeisterschaft ebenfalls Platz 6. Leider leiden die Jugendlichen zur Zeit etwas an Lustlosigkeit, was Training und Punktspielbetrieb anbelangt.

Nach nunmehr 16 Jahren als Leiter der Abteilung Faustball im SV Grobenasper geht die Leitung dieser Sparte in die Hände des jungen Dirk Kröger über. Ich wünsche meinem Nachfolger und der ganzen Sparte viele sportliche Erfolge in guter Kameradschaft und in einer neuen Grobenasper Sporthalle, die wir uns bisher leider vergeblich gewünscht haben.

Udo Ventz

## **Jahresbericht 1990/91**

Sommersaison 1990

Erstmals starteten die Grobenasper Faustballer in einer Feldserie in der Landesliga Schleswig-Holstein. Nach schlechtem Start konnten sich die Grobenasper im Laufe der Saison steigern, somit nicht nur das Saisonziel Klassenerhalt erreichen, sondern sich im Mittelfeld festsetzen und den 5. Tabellenplatz in der Schlußabrechnung erreichen.

Die II. und III. Herrenmannschaft spielten in der Kreisliga Segeberg. Nach optimalem Saisonverlauf, bei dem die beiden Mannschaften auch von dem höheren Trainingsniveau zehren konnten, das durch die I. Mannschaft erreicht wurde, wurde die III. Mannschaft Kreismeister und die II. Mannschaft erreichte den Vizemeistertitel.

Bei den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga Süd kam der relativ jungen III. Mannschaft das nasse Wetter in Lübeck sehr entgegen. Ungeschlagen erreichte man den Aufstieg. Etwas unglücklich verliefen die Spiele der GSV II. 3 Spiele wurden mit 1 Ball verloren, 1 unentschieden und ein Sieg waren zu verbuchen. Dies reichte nicht zum Aufstieg. Die Jugendmannschaft konnte in der Sommersaison mehr erreichen, als erwartet. Da bei dieser Mannschaft der Spaß am Spiel im Vordergrund steht, war das Erreichen der Landesmeisterschaften in Wiemersdorf schon recht gut. Mit zwei Siegen und drei Niederlagen konnte der 4. Platz erreicht werden.

Wintersaison 1990/91

Zur Wintersaison 1990/91 erhielt die Faustballsparte des GSV Zuwachs. Eine komplette Jugendmannschaft des TSV Wiemersdorf mitsamt Trainer wechselte zum GSV über. Die Gründe dafür waren unter anderem die ungünstigen Hallenzeiten des TSV Wiemersdorf, die Größe der zur Verfügung gestellten Halle (Maienbeek, Bad Bramstedt) und Personalprobleme.

Das diese Spieler eine Bereicherung für den GSV darstellen, zeigen die Ergebnisse dieser Saison: 1. Platz bei den Kreismeisterschaften Herren, 1. Platz bei der Kreismeisterschaft Jugend, 2. Platz bei den Landesmeisterschaften Jugend, Qualifikation für die Norddeutschen Meisterschaften am 02.103. März 1991 in Bremen.

In der Bezirksliga Süd spielten die I. und II. Mannschaft des GSV. GSV I erreichte nicht ganz das, was zu erreichen wäre. Am Ende sprang ein 5. Tabellenplatz heraus.

Die II. Mannschaft war in der ganzen Saison völlig von der Rolle und stieg als Tabellenletzter in die Kreisliga Segeberg ab.

GSV III und IV spielten in der Kreisliga. Die Vorrunde wurde von beiden Mannschaften punktgleich abgeschlossen. In der Finalrunde wurden die beiden Mannschaften jeweils in ihrer Gruppe erster. Leider verlor die III. ihr Halbfinalspiel knapp. Das Spiel um den 3. Platz mußte leider auch abgegeben werden. Die IV. Mannschaft gewann dagegen jeweils das Halbfinale und das Finale dieser auf gutem Niveau stehenden Veranstaltung und erreichte den Kreismeistertitel.

Ebenfalls „durchgezogen“ wurden die Norddeutschen Meisterschaften der männlichen Jugend-A am 02./03. März 1991 in Bremen-Habenhausen. Dort zeigten die Großenasper am ersten Tag gute Leistungen. Den zweiten Tag fingen die GSV Jungen schlecht an, steigerten sich dann jedoch zur Höchstform. Leider verlor man das Überkreuzspiel gegen den 2. der anderen Vorrundengruppe - Braunschweig- mit 17:19 etwas unglücklich. Der große Kampf und die Unterstützung durch die 12 köpfige Fangruppe reichten gegen den starken Vertreter Niedersachsens nicht ganz aus. Im Spiel um den 5. Platz in der Gesamtwertung unterlag der GSV gegen TUS Hamburg. In diesem Spiel wurden aber auch vor allem die Spieler eingesetzt, die sonst etwas weniger zum Einsatz kamen.

### **Jahresbericht 1991/92**

In der Feldserie 1991 nahmen die Faustballer des SV Großenasper mit 4 Herren- und 2 Jugendmannschaften am Punktspielbetrieb teil.

Die I. Herrenmannschaft nahm in der zweiten Saison am Spielbetrieb der Landesliga teil. Und daß die zweite Saison die schwerste Saison ist, zeigte sich auch hier. Zwar waren die Großenasper stets bemüht, doch über die Saison gesehen auch etwas glücklos, also mußte man in die Bezirksliga Süd absteigen. In eben dieser Klasse spielte die II. Herrenmannschaft, die sich hier gut behaupten konnte und in der Endabrechnung dieser wie immer sehr ausgeglichenen Klasse einen Platz in der oberen Tabellenhälfte belegte.

Die junge III. Mannschaft erreichte das gesteckte Ziel in der Kreisliga Segeberg, obwohl man des öfteren nur mit vier statt fünf Spielern angetreten war. Ein nie gefährdeter Kreismeistertitel berechnete zu den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga. Diese wurden auf dem Großenasper Sportplatz ausgetragen. Leider fehlte an dem Tag das nötige Glück, so daß der sicher geglaubte Aufstieg nicht gefeiert werden konnte. Die IV. Herrenmannschaft besteht ebenfalls aus jungen Spielern, die sich durch zum Teil unkonzentrierte Spielweise um die Früchte ihrer Bemühungen brachten, und am Ende einen Platz im Mittelfeld der Kreisliga Segeberg erreichten.

Die I. Jugendmannschaft erreichte wie erwartet den Kreismeistertitel. In der Jugend-Landesliga gab man ebenfalls eine gute Figur ab und konnte den Landesmeistertitel nach Großenasper holen. Bei den Norddeutschen Meisterschaften in Ohrstedt reichte es dann nicht ganz für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Diverse Turniere wurden ebenfalls im Sommer besucht. Hierbei stand öfters die Förderung der Kameradschaft bei den 2-Tages-Turnieren im Vordergrund, so daß neben einigen Erfolgen auch ein paar „Nicht-Erfolge“ gefeiert werden konnten.

Die Hallenserie 1991/ 92 konnte ebenfalls mit 4 Herren- und 2 Jugendmannschaften in Angriff genommen werden. Die I. und II. Herrenmannschaft spielten in der Bezirksliga Süd. Die II. Mannschaft zeigte hierbei die stärkere Leistung und konnte als Aufsteiger auf Anhieb den zweiten Tabellenplatz erreichen, der wiederum zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Landesliga berechtigt, die Ende März stattfinden werden. Die I. Mannschaft konnte sich nach einem mißglückten Saisonauftakt von Spieltag zu Spieltag verbessern und ließ sich auch nicht durch die Verletzung des Etatmäßigen Schlagmannes beirren, so daß man noch den vierten Platz erreichen konnte.

Die III. und IV. Herrenmannschaft spielten in der Kreisliga Segeberg. Die III. Mannschaft gab ihr erstes Spiel erst verloren, als der Sieg in dieser Klasse ungefährdet war, nämlich am letzten Spieltag.

Wieder konnte also ein Kreismeistertitel errungen werden. Die IV. Mannschaft konnte erst in der zweiten Saisonhälfte überzeugen, und erreichte einen Platz im Mittelfeld.

Bei der Jugend konnte die I. Mannschaft erneut Landesmeister werden, die Norddeutschen Meisterschaften lagen terminlich nach Abgabeschluß dieses Berichtes. Die II. Jugendmannschaft schied schon in der Bezirksliga aus, die übrigens auch von der I. Jugendmannschaft souverän gewonnen werden konnte.

Im Kreispokal waren die Großenasper leider nicht ganz so erfolgreich, sind jedoch noch mit drei Mannschaften im B-Pokal, also dem Kampf um den neuen Faustball vertreten.

Die Jugend belegte nicht nur einen hervorragenden 2. Platz bei den Norddeutschen Meisterschaften, was zugleich die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft bedeutet. Sie wurden auch noch vierter bei der Deutschen Meisterschaft, was Zeitungsausschnitte beweisen. Ein toller Erfolg für den SV Großenaspe und seine Faustballer.

### **Jahresbericht 1992/93**

In der Sommerrunde 1992 konnten die Großenasper Faustballer mit 4 Herren- und 2 Jugendmannschaften zum Spielbetrieb antreten. Im Herrenbereich spielte man mit 2 Teams in der Bezirksliga und mit 2 Teams in der Kreisliga.

Die beiden Bezirksligisten konnten sich zwischen „gut und böse“ halten und belegten am Ende den 3. und 4. Platz.

In der Kreisliga konnte, wie erwartet, der Kreismeistertitel errungen werden. Die 3. Mannschaft schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga, der bereits im vorigen Jahr verschlafen wurde. Die 4. Mannschaft spielte in der Kreisliga munter im Mittelfeld mit. Im Jugendbereich konnte der

Bezirksmeistertitel errungen werden. Bedauerlicherweise mußte die 2. Jugendmannschaft aus dem Punktspielbetrieb zurückgezogen werden, da einige Sportsfreunde lieber zum Baden gefahren sind als bei den Punktspielterminen zu erscheinen. Für den Landesmeistertitel reichte es im Sommer nicht ganz. Doch mit dem 2. Platz, der für die Qualifikation zu den „Norddeutschen Meisterschaften“ reichte, konnte man zufrieden sein. Nach dem 4. Platz des Großenasper Nachwuchses in der vorangegangenen Winterserie, wollte man sich hier erneut für die „Deutschen Meisterschaften“ qualifizieren. Dies gelang bei den Nordmeisterschaften in Schneverdingen durch den erreichten 4. Platz aber denkbar knapp nicht.

Viel Spaß bereitete den Spielern der Abteilung aber der Besuch der vielen Turniere, wobei besonders die Turniere in Wangersen und Bremen zu nennen sind, die jeweils über zwei Tage gingen.

Am Rande dieser Turniere konnte der Zusammenhalt der eigenen Spieler, sowie das gute Verhältnis zu den Wiemersdorfer Faustballern noch weiter vertieft werden. Neue Freundschaften zu anderen faustballspielenden Vereinen wurden außerdem geknüpft.

**4. Platz bei der Deutschen Meisterschaft der A-Jugend in Vaihingen am 21./22. März 1992.**



stehend v.l.: Matthias Gudat, André Schwark, Oliver Oppermann, Patrick Lembke  
knieend v.l.: Wilfried Harder, André Bellmann, Ismail Cicili  
Es fehlen: Lutz Hahn und Trainer Uwe Jörck

Ein „Dankeschön“ an dieser Stelle in Richtung Wiemersdorfer Faustballer, die schon so gut wie zur Großenasper Faustball-Familie gehören.

Die Winterrunde 1992/93 war zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Berichtes noch voll am laufen, die Rückrunde hat gerade erst begonnen. Die 1. Herrenmannschaft spielt hier in der Landesliga Schleswig-Holstein und belegt als Neuling in dieser Klasse zur Zeit einen hervorragenden 3. Tabellenplatz. Wenn man sich noch ein bißchen anstrengt und das nötige Glück auch noch „überkommt“, wäre vielleicht ein Durchmarsch in die Verbandsliga möglich.

Die 2. und 3. Herrenmannschaften spielen in der Bezirksliga zwei ganz verschiedene Rollen.

Vor der Saison wurden die Mannschaften neu gemischt. Bei der 2. Mannschaft wurde anscheinend die richtige Mischung getroffen. Nach Verlustpunkten führen die Großenasper zur Zeit die Bezirksliga knapp vor Wiemersdorf und Pinneberg an.

Die 3. Mannschaft wirkte nicht ganz so homogen und startete mit 1:13 Punkten und dem vorletzten Tabellenplatz in die Spielserie. Doch der dritte Spieltag zeigte das wahre Spielvermögen dieser Mannschaft. 4:4 Punkte und eine überzeugende Spielweise lassen die Großenasper zwar noch nicht aus dem Abstiegsstrudel enttrinnen, geben jedoch Anlaß zu der Hoffnung, daß man das Blatt an den letzten beiden Spieltagen noch wenden kann.

Die 4. Herrenmannschaft ist auch mit sehr jungen Spielern durchsetzt und spielt in der Kreisliga Segeberg. Nach einem passablen Saisonauftakt „krebse“ die Spieler um Abteilungsleiter Dirk Kröger im unteren Mittelfeld herum.

Im Jugendbereich ist noch nicht viel passiert. In der Bezirksliga wird noch munter gespielt und die Punkte verteilt.

Die Qualifikation zur Landesmeisterschaft sollte auch diesmal ein leichtes sein. Ob es aber wieder für die Qualifikation zu den Norddeutschen Meisterschaften reicht, ist noch nicht abzusehen.

### **Jahresbericht 1993/94**

Die Faustballer des SV Großenasper können auf ein sportlich erfolgreiches Jahr 1993 zurückblicken. An der Feldserie 1993 nahm der GSV mit 4 Herren- und 1 Jugendmannschaft teil.

Die Herrenmannschaften I, II und III spielten in der Bezirksliga Süd. Die erste Mannschaft konnte den 2. Tabellenplatz erringen und in die Landesliga aufsteigen. Die zweite Mannschaft verpaßte den Aufstieg nur knapp. Die dritte Mannschaft plazierte sich im unteren Mittelfeld. Die vierte Herrenmannschaft spielte in der Kreisliga Segeberg konnte dort aber keine Bäume ausreißen und landete am Tabellenende.

Die Teilnahme an den vielen Turnieren verlief vom Erfolg her recht unterschiedlich und war geprägt durch das Zusammenspiel der Spieler aus den verschiedenen Mannschaften. Hervorzuheben in der Sommerserie ist daß drei Spieler des SV Großenasper in Landesauswahlmannschaften berufen wurden. Aus der Jugendmannschaft zählten Matthias Gudat und André Schwark zum Landeskader, im Juniorenbereich wurde Wilfried Harder berufen. Erfreulich war, daß diese Spieler sich auf dem Sichtungslerngang gegen Spieler durchsetzen konnten, die bereits einige Klassen höher am Punktspielbetrieb teilgenommen haben. Alle drei Spieler waren Stammspieler und konnten somit dazu beitragen, daß der SHTV den 2. Platz im „Großen Deutschlandpokal“ erringen konnte (die beste Platzierung seit Bestehen dieses Wettbewerbs).

Die Jugendmannschaft konnte wieder nicht an die Erfolge der Vergangenheit anknüpfen, da hier zwar in der Sommerserie einige gute Einzelspieler antraten, die Ausgeglichenheit der Mannschaft aber nicht gegeben war.

In der Hallenserie lief es noch erfolgreicher für den SV Großenasper. Da man in der Sommerserie doch gesehen hat, daß der Kader der Großenasper Faustballer zu dünn ist, beschloß man, in der Hallenserie nur mit drei Herrenmannschaften am Punktspielbetrieb teilzunehmen. Ferner wurden mit dem Trainingspartner TSV Wiemersdorf einige Spieler getauscht, so daß die erste Mannschaft weiter verstärkt werden konnte. Die I. Herrenmannschaft belegte daraufhin auch in der Landesliga

Schleswig-Holstein den ersten Platz, wobei man nur zwei Punkte abgegeben hat. Der Aufstieg in die Verbandsliga dürfte eigentlich nur noch Formsache sein.

Die neuformierte 2. Mannschaft startete mit dem Ziel Klassenerhalt in die Bezirksligasaison 93/94, mußte aber bereits nach einem Spieltag positiv von diesem Ziel abrücken. Durch den Zugang des Zuspielers aus der Ersten und allgemein spielerisch und taktisch verbessert, konnte man am Saisonende den 4. Platz erreichen. Sollte das Team in dieser Aufstellung bleiben, ist in den nächsten Jahren noch mit dem Sprung in die Landesliga zu rechnen.

### **Jahresbericht 1994/95**

Auch das vergangene Jahr hatte für die Faustballer im SV Großenasper wieder viele verschiedene Gesichter. Mit recht unterschiedlichen Zielsetzungen gingen die einzelnen Mannschaften in die jeweiligen Punktspielserien und Turniere und konnten diese dann aber nur zum Teil umsetzen.

In der Feldserie 1994 spielte die I. Herrenmannschaft in der Landesliga Schleswig-Holstein und konnte hier ungefährdet den ersten Platz belegen. Bei der Relegation zur Verbandsliga konnte man den zweiten Platz mit etwas Glück und Geschick erreichen und somit den Aufstieg schaffen. Die II. Mannschaft mußte erneut umstellen und konnte sich in der Bezirksliga-Süd nicht so gut wie gewohnt halten. Ein sechster Platz (Mittelfeld) mußte am Saisonende genügen Härter traf es die Youngster aus der III. Mannschaft, die in der selben Liga kein Bein an die Erde bekamen und erst am letzten Spieltag die Ehrenpunkte einfahren konnte. Dies bedeutete den Abstieg in die Kreisliga.

Die Jugendmannschaft konnte sich über die Bezirksmeisterschaften für die Landesmeisterschaften qualifizieren, dort aber keinen Blumentopf gewinnen.

Bei vielen Turnieren, die die Großenasper im Sommer besuchten, stand vor allen Dingen das Miteinander im Vordergrund. So fuhr man oft mit Mixtmannschaften los und konnte außer viel Spaß nichts ernten. Die I. Mannschaft war etwas erfolgreicher und konnte auch einige Turniere für sich entscheiden, bei denen Mannschaften mitspielten, die in weit höher spielenden Klassen angesiedelt waren.

Die Winterrunde 94/95 brachte für die 1. Herrenmannschaft Ungewißheit. Vor der Saison ging ein sehr wichtiger Spieler zum TSV Wiemersdorf zurück, konnte aber durch einen bundesligaerfahrenen Spieler des ETV Hamburg ersetzt werden, der gleichzeitig als Coach dieser Mannschaft fungierte. Nach dem letztjährigen Aufstieg startet man nun zum erstenmal in der Vereinsgeschichte der Großenasper Faustballer in der Verbandsliga. In der ersten Saisonhälfte konnte man fast alle Spiele für sich entscheiden. Dies passierte teilweise sehr glücklich, da nach den ersten Erfolgen in einigen Spielern der „Schlendrian“ eingekehrt war. Nach der Hinrunde stand man mit glänzenden 14:4 Punkten auf dem ersten Tabellenplatz. In der Rückrunde wurde man in der Tabelle nach unten durchgereicht. Durch einige Verletzungen, Bundeswehrabwesenheit und Urlaub mußte man öfter Spieler aus der zweiten und dritten Mannschaft ausleihen. Aber auch im Angriff wurde in der Rückrunde luschtig gespielt, so daß am Saisonende lediglich ein 6. Platz herausprang. Nach dem Saisonende hat der bundesligaerfahrene Spieler, der die Mannschaft in dieser Saison erst bereichert hatte, wieder verlassen, da es zu einigen Differenzen wegen der fehlenden Einstellung zum Training und im Spielbetrieb zwischen ihm als Trainer und Teilen der Mannschaft gekommen war. Wie schwerwiegend dieser Verlust ist, wird sich wohl bereits in der Sommerserie zeigen.

Die II. Mannschaft schaffte es wieder nicht, in derselben Aufstellung wie in der Sommerrunde zu spielen. Hierdurch ist es natürlich immer schwer, eine homogene Mannschaft zu den Punktspielen zu bringen. Zwei Abgänge vor der Saison mußten durch Spieler aus der dritten Mannschaft ersetzt werden. Nach einem denkbar schlechten Saisonanfang mit 1:17 Punkten konnten sich die Großenasper lediglich 1 1/2 Spieltage lang aufraffen und zeigen, was in dieser Mannschaft steckt, doch am letzten Spieltag vor eigenem Publikum lief wieder gar nichts und der Abstieg in die Kreisliga war nicht mehr zu verhindern. Dieser Abstieg schmerzt, wenn man bedenkt, daß die II.

Mannschaft schon fast zum Inventar der Bezirksliga gehörte und hier eigentlich immer in der oberen Tabellenhälfte mitmischen konnte.

Die III. Herrenmannschaft spielte in der Kreisliga und zeigte nach einem guten ersten Spieltag nicht mehr viel. Am Ende landete man auf einem unbefriedigenden Platz in der unteren Tabellenhälfte.

Die Jugendmannschaft, die zum Teil identisch mit der III. Herrenmannschaft ist, konnte besser von den faustballerischen Qualitäten überzeugen. Nach einer sehr guten Vorstellung in der Bezirksliga konnte man sich erneut für die Landesmeisterschaften qualifizieren. Hier zeigte die Mannschaft, was kämpferisch in ihr steckt und konnte einen sagenhaften 2. Platz erringen. Dieser berechtigt zur Teilnahme an den Ostdeutschen Meisterschaften (Faustball gehört zum Sportbereich Turnen und bei den Turnern zählt Schleswig-Holstein zum Osten). Diese Meisterschaften fanden Ende Februar statt, also nach Abgabe des Berichtes. Prognose für die Meisterschaften:

Zwischen Platz 2 und Platz 6 ist alles möglich, die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften wird man wohl aber nur mit viel Glück schaffen.

## **Jahresbericht 1995/96**

### Jugend

Nachdem man bereits seit vielen Jahren ständig eine männliche Jugendmannschaft auf die Beine stellen konnte, gelang dies in diesem Jahr nur unter erschwerten Bedingungen. Noch im Frühjahr 1995 sah es so aus, als wenn die Jugendarbeit bei den GSV-Faustballern einschlafen würde. Beim Sportfest im Sommer wagte man dann den Versuch, sich durch kleinere faustballerische Ballspielvarianten zu präsentieren. Dieser Versuch wurde unter Mithilfe vieler Mitglieder der Faustballabteilung ein voller Erfolg. Es konnte nicht nur eine hoffnungsvolle männliche Jugend zusammengestellt werden, sondern erstmals auch in der Vereinsgeschichte eine weibliche Jugendmannschaft. Mit Oliver Oppermann, Wolfgang Jörs und Lutz Hahn stellten sich auch drei aktive Spieler sofort zur Verfügung, um den jüngeren Mitgliedern unserer Sparte das Faustball-ABC näher zu bringen. Trotz der Dreifachbelastung für Oliver Oppermann und Lutz Hahn durch aktives Spielen, Trainieren der jeweiligen Mannschaften und den Besuch eines Jugendleiterlehrgangs über viele Wochenenden sind die drei motiviert dabei. Offensichtlich sind die Jugendspieler/innen mit sehr viel Freude dabei und wurden auch gleich zu den Punktspielen der Winterrunde angemeldet. Hierbei zeigte sich oft, daß die anderen Mannschaften durch jahrelanges Training doch im Vorteil sind. Doch von beiden Jugendteams konnten bereits Spiele gewonnen werden, was für die Zukunft hoffen läßt. Wenn diese beiden Mannschaften so zusammen bleiben, bzw. sich noch einige Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 finden, so werden in den nächsten Jahren sicherlich einige Erfolge zu verbuchen sein. Training findet für beide Mannschaften jeweils donnerstags in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Rudi-Allais-Halle in Großenaspe statt. Neuzugänge sind jederzeit willkommen.

### Spartenleitung

Nachdem Burkhard Maack vor ca. 2 Jahren die Leitung der Sparte Faustball übernommen hat und diese Aufgabe sowohl nach außen hin wie auch spartenintern sehr gut gemeistert hat, findet erneut ein Wechsel in der Spartenführung statt. Da Burkhard sich beruflich verändert hat und er dadurch wochentags unterwegs ist, kann er dieser Aufgabe im GSV nicht mehr nachkommen. Nach einigem hin und her konnte sich mit Oliver Oppermann ein motivierter Nachfolger finden, der Burkhards Nachfolge sicherlich auch meistern kann. Der Dank der Großenasper Faustballer gebührt beiden Sportkameraden, die in Zeiten, in denen kaum noch jemand für ehrenamtliche Arbeit zu begeistern ist, ohne „Wenn und Aber“ eine Aufgabe übernommen haben und diese auch mit Begeisterung ausgefüllt haben, bzw. werden.

## **Jahresbericht 1996/97**

Das Jahr 1996 wird als recht erfolgreiches Jahr in die Geschichte der SV Großenaspe - Faustballer eingehen. Dies gilt nicht nur für die Qualität der sportlichen Entwicklung, sondern auch für die

Steigerung der Anzahl der Faustballer/innen und der Anzahl der Mannschaften. In der Sparte haben sich in den letzten Jahren relativ viele Sportler gefunden, die bereit waren, Aufgaben zu übernehmen. So ist es zwischenzeitlich gelungen, jede Mannschaft mit mindestens einem eigenen Trainer zu betreuen, während sich andere Sportler mehr um die Pflege der von den Faustballern genutzten Rasenplätze kümmern. Durch diese breite Aufgabenteilung kommt es folglich nicht so schnell zu „Ermüdungserscheinungen“ von Betreuern u.a..

Im sportlichen Bereich lief eigentlich das meiste im letzten Jahr erfolgreich ab.

Zwar verpaßte die 1. Herrenmannschaft mit dem vierten Tabellenplatz in der Verbandsliga S.-H. in der Sommerrunde den Aufstieg in die 2. Bundesliga denkbar knapp, doch man konnte bereits auf dem Feld sehen, daß es in diesem Jahr klappen könnte. Bedingt durch den Neuaufbau des Rasenplatzes konnte leider nicht so intensiv trainiert werden, wie es für den Aufstieg nötig gewesen wäre

In der Hallenserie spielten die 1. Herrenmannschaft zum ersten mal in der Vereinsgeschichte in der 2. Bundesliga. Dies bedeutet nicht nur Spitzensport in Großenaspe, sondern auch eine erhebliche Belastung der Spieler der 1. Mannschaft durch Fahrtkosten. Da Schleswig-Holstein innerhalb des DTB dem Osten Deutschlands zugeteilt ist, mußten die GSVer in dieser Winterserie alleine 4 mal nach Berlin zu Punktspielen fahren. Durch die großzügige Unterstützung des Sportvereines konnte diese Belastung erheblich gemildert werden. Der Dank der „Ersten“ gilt hier also dem SV Großenaspe und seinen Mitgliedern, die Sport in dieser Art erst möglich machen. Sportlich gesehen sollte die Klasse gehalten werden, was bereits recht früh in der Saison geschafft war. Nach den 2:2 Punkten aus dem Eröffnungsspieltag in der Rudi-Allais-Halle belegte man bis zur Disqualifikation des TSV Uetersen einen Platz knapp hinter der Tabellenspitze. Durch die Disqualifikation der Uetersener wurde die erzielten Punkte aus deren Begegnungen zurück gerechnet, was dazu führte, daß der GSV mit einem Schlag 4 Punkte und somit die Tuchföhlung zur Tabellenspitze verlor. Durch 2 gewonnene Spiele zum Saisonabschluß auf eignen Terrain konnte man sich aber auf einen als gut zu bewertenden 4. Tabellenplatz in der Abschlußtabelle vorkämpfen. Der Dank der GSV-Vorzeigetruppe um Spielertrainer Wilfried Harder und Oliver Oppermann gilt hier auch den phantastischen Zuschauern in Großenaspe. Leider handelte es sich hier fast ausschließlich um Faustballer, Eltern und „Ehemalige“. Um an andere Zuschauer heranzukommen, muß die Sparte noch ein bißchen an der Öffentlichkeitsarbeit feilen, was aber in der Zukunft besser gelingen sollte.

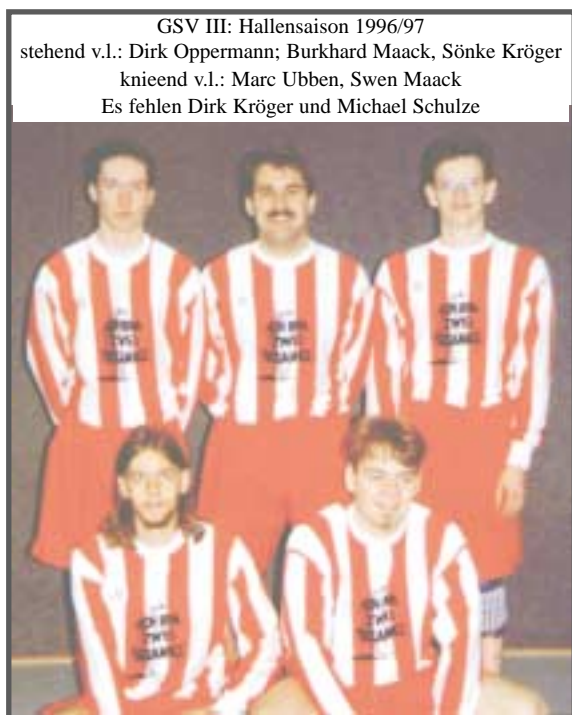
Die II. Herrenmannschaft hat nach 2 schwachen Jahren den Abstieg bis in die Bezirksklasse durchmachen müssen. Doch neuformiert gelang in der Feldserie 1996 der direkte Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Nach einer spannenden Spielrunde lag man hinter Phönix Lübeck und der eigenen „dritten“ nur auf Platz 3 der Abschlußtabelle. Lediglich die Nichtteilnahme der Lübecker sorgte dafür, daß GSV II einen zweiten Platz bei den Aufstiegsspielen erreichen konnte. In der Hallenserie war man ebenfalls im letzten Jahr direkt wieder aufgestiegen. Ziel sollte es sein, einen Durchmarsch durch die Bezirksliga zu machen, um für die erste Mannschaft einen relativ vernünftigen Unterbau im sportlichen Bereich zu schaffen. Manko in den letzten Jahren war in der Sparte, das Talente aus der zweiten, dritten oder Jugendmannschaft kaum Chancen hatten, da der sportliche Sprung aus diesen Mannschaften in die Erste zu groß war.



GSV I: stehend v.l. Alexander Baasch, André Schwark, Wilfried Harder  
knieend v.l. Wolfgang Jörs, Oliver Oppermann, André Bellmann

Nach 4:2 Punkten am ersten Spieltag lag man in der oberen Tabellenhälfte, verlor aber innerhalb der Hinrunde bereits 5 unnötige Punkte, so daß in diesem ausgeglichenem Feld wenig Chancen bestanden, an die Tabellenspitze zu kommen. Auch in der Rückrunde konnten keine „Big-Points“ eingefahren werden, so daß Spielertrainer Karsten Ventz am Ende der Saison mit einem 6. Platz in der Bezirksliga im Neuner-Feld zufrieden sein mußte. Hauptproblem in dieser Saison war wohl, daß man zwar einen Schlagmann, drei für diese Klasse gute bis hervorragende Zuspieler und eine im gesamten Erscheinungsbild gute Abwehr aber keinen zweiten Schlagmann und Angabenspieler hatte. Zwar wurde im Laufe der Saison 3 Spieler auf diese Position hin geschult, doch konnte die teilweise im Training gezeigten Leistungen an den Spieltagen gerade mit des Gegners Ball- nicht umgesetzt werden. In dem kommenden Jahr könnte sich dieses Problem aber durch den Zugang eines Schlagmannes vom TSV Wiemersdorf relativieren, so daß für die kommende Saison der Aufstieg eingeplant wird.

In der III. Herrenmannschaft zeigte sich mal wieder, daß diese Truppe aus recht guten Einzelspielern besteht, diese aber oftmals unmotiviert spielen. Während man in der letzten Hallen- und Feldserie zusammen mit der II. Mannschaft in einer Klasse spielte und hervorragende Leistungen brachte, was auch mit dem 2. Tabellenplatz in der Bezirksklasse und dem damit verbunden Aufstieg in die Bezirksliga belohnt wurde, spielte man in der Hallenserie „unter aller Sau“. Zwar war der GSV in dieser zweigeteilten Bezirksklasse auch durch die Auslosung etwas benachteiligt, aber man hat keinen mehr, an dem man sich aufrichten konnte. Heraus kam eine erneut schwache Saison, in der man den Aufstieg zum Ziel hatte, aber letztendlich in der Trostrunde um die „goldene Ananas“ spielen durfte. Dieser Mannschaft scheint einer zu fehlen, der die Fäden in die Hand nimmt, die Mannschaft puschen kann und die Qualitäten der einzelnen Spieler zu einem ganzen zusammenfügt.



Nach vielen Jahren der Abstinenz hat sich in den Reihen der Großenasper Faustballer eine Frauenmannschaft gefunden. Diese wird von Bert Ventz trainiert der sich ein bißchen aus der aktiven Faustballerei zurückgezogen hat und sich voll auf diese Aufgabe konzentriert. In der Sommerserie 1996 durften die Frauen direkt in der Bezirksliga starten was sich aber als eine Nummer zu groß herausstellte. So konnte trotz aller Mühe lediglich ein Sieg eingefahren werden, was zum Abstieg führte. In der Hallenserie spielte man in der Bezirksklasse, was eher dem Niveau dieses Teams entspricht. Die Stimmung innerhalb der Mannschaft wurde durch das wesentlich erfolgreichere Abschneiden im guten Mittelfeld dieser Klasse wieder aufpoliert. Ist ja auch klar, gewinnen macht mehr Spaß, als ständig einen „auf die Mütze“ zu bekommen. So wird die Frauenmannschaft Ihren Weg machen. Das einzige Problem ist, daß die Spielerdecke mit 5 Spielerinnen denkbar dünn ist, was dazu führte, daß

Carina Hahn aus der weiblichen Jugend des öfteren aushelfen mußte.

Sollten sich also in und um Großenaspe junge Frauen (20-30 Jahre) angesprochen fühlen, können diese ruhig einmal beim Training vorbeischaun und einfach mal einen Blick werfen, was Faustball eigentlich ist.

Die von Wolfgang Jörs und Sönke Kröger betreute männliche Jugend spielt noch nicht so lange Faustball, entwickelt sich aber gut. Spielte man in der Sommerserie noch unter ferner liefen, konnte man sich in der Hallenserie mit einem dritten Platz in der Bezirksliga Süd für die Landesmeisterschaften qualifizieren.

Hier ging es im Sechser-Feld um die Qualifikation für die Ostdeutschen Meisterschaften. Im ent-

scheidenden Spiel gegen den TSV Wiemersdorf sah es auch lange Zeit so aus, als ob diese Sensation gelingen könnte, doch am Ende verlor man und mußte sich mit einem 4. Platz „begnügen“.

Die II. männliche Jugend unter Trainer André Bellmann besteht aus relativ jungen Talenten. Da diese bei den „großen“ Jugendlichen mitspielen müssen, sind hier noch keine Wunder zu erwarten, doch mit einem 5. Tabellenplatz in der Bezirksliga ließen die Jungs aufhorchen. Da diese Mannschaft noch relativ lange im Jugendbereich spielen kann, werden wir wohl, sofern sich diese



Männl. Jugend I: Marco Oppermann, Oliver Stick, Benjamin Funk, W. von Bodelschwing, Michael Schultze, Trainer : Sönke Kröger und Wolfgang Jörs

Mannschaft weiter so entwickelt, noch einiges an guten Nachrichten von diesem Team verbreiten können.

Die weibliche Jugend entwickelt sich auch in eine gute Richtung, zwar sind die Mädchen fast alle dicht an der Altersgrenze zum Frauenbereich, doch spielen sie noch nicht lange Faustball. Trainer Lutz Hahn versucht aber sein bestes, diese sicherlich nicht einfach zu führende Mannschaft ständig zu verbessern. Da im Bereich der weiblichen Jugend auf Landesebene nicht allzu viele Mannschaften spielen, gibt es hier nur eine Landesliga in der es also um die Landesmeisterschaften geht. Hier ist das

Niveau größtenteils recht hoch, so daß die Mannschaft des GSV noch oftmals überfordert wirkte. Ein Platz im Mittelfeld stellte die Erwartungen der Spartenführung aber zufrieden. Die Aussichten für die Zukunft dieser Mannschaft sind ebenfalls nicht schlecht, da die meisten der Mädchen vor 2 Jahren noch gar nicht wußten, was Faustball ist.



Die II. männliche Jugend des GSV

Die wahrhaft jüngste Mannschaft, vom Jahrgang und dem Bestehen her, ist die Mini-Mannschaft, in der unter Trainer Oliver Oppermann und Renate Heinold die Kleinsten seit Beginn dieser Hallenserie langsam an das Faustballspielen herangeführt werden. Wie fast alle Mannschaften ist auch hier die Spielerdecke recht dünn, so daß man ständig auf der Suche nach neuen Spartenmitgliedern ist.

### Jahresbericht 1997/98

Nachdem die I. Faustball-Herrenmannschaft in der Halle schon in der 2. Bundesliga einige Erfahrungen sammeln konnte, wollte man im Sommer 1997 versuchen, ebenfalls in die zweithöchste Spielklasse aufzusteigen. Zu Saisonbeginn konnte man sich durch den Zugang von Thomas Scheel (ehem. Junioren-Landesauswahlspieler) aus Breitenberg verstärken. Somit hatte man nicht nur in der Hintermannschaft, sondern auch im Angriff Alternativen zu bieten.

Am Ende einer nicht zufriedenstellenden Punktspielrunde (0-Ton Spielertrainer Oliver Oppermann) sprang der zweite Tabellenplatz und somit der Aufstieg aus der Verbandsliga in die 2. Liga heraus.

In der Hallenserie wollte man in der Spitzengruppe mitmischen, was vom spielerischen Potential und den Erfahrungen aus dem Vorjahr sicherlich auch möglich war. Aber irgendwie lief es von Anfang an nicht so rund und bereits zu Beginn der Saison verlor man einige unnötige Punkte. Die gesamte Mannschaft wirkte nicht nur im Training etwas unmotiviert und wurde zudem im Laufe der Saison nicht von Verletzungen und Wehwechen verschont. So konnte man im Laufe der Saison fast alle Spieltage lediglich mit 2 : 2 Punkten abschließen, was nicht für einen Spitzenplatz



Der GSV-Nachwuchs, die Mini-Mannschaft

reichte, bzw. um sich weit genug von den Abstiegsplätzen abzusetzen. Erst mit 6: 2 Punkten aus den letzten vier Spielen konnte man sich auf einen klassenerhaltenden 5. Platz spielen, der aber weder die Spartenführung noch die Mannschaft selbst zufriedengestellt hat. Positiv fiel die „Erste“ beim Kreispokal auf, bei dem mit Punktvorgaben -rückstand auch gegen niederklassigere Mannschaft gespielt, werden muß. Der Modus begünstigt hier eindeutig die schwächeren Mannschaften. Dennoch gelang es GSV I, das erste mal seit Jahren, sich für das „A-Finale“ zu qualifizieren. In Zukunft wird man wohl intensiver und vor allen Dingen motivierter arbeiten müssen, wenn man seine Fans auf Dauer zufriedenstellen will.

Die II. Herrenmannschaft der Großenasper Faustballer hatte zwar im Sommer wieder die Aufgabe bekommen, den Aufstieg in die Landesliga anzustreben, um einen besseren „Unterbau“ für die eigene I. Mannschaft zu schaffen, mußte aber bereits nach den 0: 8 Punkten vom ersten Spieltag diese Vorhaben aufgeben. Nach dem zweiten Spieltag mit 2 : 6 Punkten wurden die ersten Drohungen (Bei Abstieg gibt es Schwarzsauer) laut und die Mannschaft spielte von einem Tag auf den anderen lockerer aber auch konzentrierter und zielstrebig. Nach einer lange nicht gesehenen Serie von 14: 0 Punkten mußte man erst im letzten Saisonspiel im strömenden Horster Regen gegen Itzehoe als Verlierer den Platz verlassen. Es konnte ein nicht mehr erwarteter 4. Tabellenplatz errungen werden. In die Hallenserie startet man außer mit dem Schwung aus der Feldserie noch mit der Verstärkung durch Burkhard Maack, der in der eigenen III. Mannschaft keine Perspektiven mehr sah und Abwanderungsgedanken nach Gnutz hatte. Die II. Herrenmannschaft beschloß, Burkhard in der Mannschaft eine Chance zu geben, bevor sein Potential dem GSV komplett verloren geht. Auch in der zweiten Mannschaft ergaben sich also sowohl in der Abwehr als auch im Angriff verschiedene taktische Möglichkeiten, die auch allesamt im Laufe der Saison ausgenutzt wurden („werden mußten“).

Nach zweimal 6: 2 Punkten stand man bereits im Windschatten der Tabellenoberen als am dritten Spieltag Schlagmann Sören Ventz verletzt und Hintermann Marco Reichert durch Krankheit ausfielen. Die „restlichen“ fünf Spieler sollten lediglich den Rückstand zur Spitze nicht zu groß werden lassen, „übertrieben“ dies mit 8: 0 Punkten aber maßlos und kamen auf den zweiten Tabellenplatz vor. Am letzten Spieltag sollten 5: 3 Punkte erspielt werden, um einen Aufstiegsrundenplatz zu erreichen. Mit 7:1 erzielten Punkten konnte man aber sogar noch den Tabellenführer aus Schönberg abfangen, mit dem man punktgleich die Serie beendete. Gemäß Spielordnung wäre ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft nötig gewesen. Da man sein Saisonziel aber erreicht hatte und der TSV Schönberg im direkten Vergleich mit 3:1 Punkten besser war, beschlossen die Spieler von GSV II, sich mit dem zweiten Platz zufrieden zu geben.

Im Kreispokal konnte man ohne den etatmäßigen Zuspäher Carsten Neumann und trotz der Verspätung zweier Spieler im ersten Spiel die Vorrundengruppe gewinnen und sich somit für das A-Finale qualifizieren.



II. Herren

hinten v.l.: Sören Ventz, Burkhard Maack, Marco Reichert, Matthias Gudat  
 vorne v.l.: Carsten Neumann, Lutz Hahn, Karsten Ventz

Die III. Herrenmannschaft ist das Sorgenkind der Faustballherren. Als dritte Mannschaft hat man die Aufgabe, Spieler zusammen zu bringen, die entweder nicht „stark genug“ für die erste und zweite Mannschaft sind, oder am Ende oder am Anfang Ihrer Laufbahn stehen. Natürlich hat man damit zu kämpfen, daß man immer wieder Spieler an die anderen Mannschaften abgeben muß, kaum aber mal einer von den oberen in die „Dritte“ runtergeht, um seine Routine einzubringen. Von den jüngeren sollte man zumindest erwarten, daß sie in dieser Mannschaft den Ehrgeiz zeigen sich für „höhere Aufgaben“ zu empfehlen. Doch leider

muß man sagen, daß eher die „alten Faustball-Hasen“ Sönke Kröger, Alexander Jörs und Marc Ubben die Chance in der zweiten Mannschaft verdient hätten. Vielleicht fehlt auch einfach nur einer unserer älteren Faustballer in dieser Mannschaft, der bereit ist, das Heft in die Hand zu nehmen und der auch von der Mannschaft akzeptiert wird. Mit dem vorletzten Platz in der Feldserie und einem Platz im unteren Mittelfeld in der Hallenserie können, weder die Spieler selbst noch die Spartenleitung zufrieden sein.

Im Frauenbereich tut sich einiges bei den Faustballern. Spielt man nun schon seit 2-3 Jahren wieder mit mehr oder weniger Erfolg im GSV Frauenfaustball, konnte in der Sommerserie zum ersten mal eine zweite Frauenmannschaft aufgeboden werden. In der Sommerrunde belegte die I.Damenmannschaft einen Mittelplatz in der Bezirksklasse, während die II. Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga schaffen konnte. Ein guter Erfolg für diese noch junge Mannschaft.

Zu Beginn der Winterrunde waren sowohl im GSV als auch im TSV Wiemersdorf die Mannschaften der weiblichen Jugend weitgehend entwachsen, beide waren aber personell soweit ausgedünnt, daß ein Spielbetrieb kaum möglich war. Wieder einmal kam somit eine fast komplette Mannschaft des TSV Wiemersdorf zum SV Großenaspe.

GSV II und GSV I wechselten wegen der erwarteten Spielstärken ihre Nummern. Die junge erste Damenmannschaft durfte aus dieser Fusionsgeschichte heraus gleich in der Verbandsliga starten und konnte nach einigen Abstimmungsproblemen zum Anfang der Serie einen guten aber vom Trainer Lutz Hahn auch erwarteten 6. Tabellenplatz belegen. Von dieser Mannschaft werden wir in Zukunft wohl auch noch einiges erwarten dürfen.

Die zweite Damenmannschaft konnte in der Bezirksklasse einen fünften Platz erringen, was erneut nicht zufriedenstellen konnte, da das spielerische Vermögen der einzelnen Spieler höher anzusiedeln ist. Aber Faustball ist ja immer noch ein Mannschaftssport.

Trainer Bert Ventz „schmiß“ seinen Job zum Ende der Hallenserie hin, da er für die weitere Zusammenarbeit keine Basis mehr sah. Als neue „Motivationskünstlerin“ konnte Karina Meyer vom TSV Breitenberg für diese Mannschaft gefunden werden.

Erfreulich ist die Entwicklung in der Jugendabteilung. Zwar fällt die GSV-Jugend nicht gerade durch die große Anzahl der Mannschaften, dafür aber durch Qualität auf. Hier zeigt sich wieder, daß der Spaß an der Sache und der Erfolg fast vorprogrammiert sind, wenn ein Trainer und seine Mannschaft ein gutes Verhältnis haben. Konnte sich die mit der jetzigen I.Damenmannschaft fast identische weibliche Jugend 17/18 im Sommer nicht für die Ostdeutsche Meisterschaft qualifizieren,

gewann man in der Hallenserie sowohl die Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaft. Somit war man Teilnehmer an den Ostdeutschen Meisterschaften in Güstrow und konnte dort mit einem Ostdeutschen Vizemeistertitel die Tickets für die Deutsche Meisterschaft in Selsingen (Niedersachsen) buchen. Dort wurde ein guter 8. Platz erkämpft, was den Erwartungen des Trainers entsprach.



Die II. GSV-Damenmannschaft, von links : Tina Niss, Antje Bernert, Bert Venz (Trainer), Inga Wanke, Ines Böhlke, Cathrin Bauch, Renate Heinold

Die noch junge männliche Jugendmannschaft hat sich erneut deut-



Die Mannschaft der weiblichen Jugend (zugleich auch I. Damenmannschaft) nach dem Vizemeistertitel bei der Ostdeutschen Meisterschaft: v.l.: Sabrina Laubinger, Carina Hahn, Angela Kalthoff, Birgit Mette, Anette v. Schwartz, Sandra Baasch, Britta Lentfer, Katrin Dreier

lich in der Spielstärke gesteigert. Bei der männlichen Jugend 15/16 konnte man bei den Landesmeisterschaften einen zweiten Platz erringen, die Qualifikation für die Ostdeutschen Meisterschaften in Berlin wurde also erstmals seit Neuaufbau der männl. Jugend wieder erreicht. Vielleicht gelingt ja ebenfalls ,wie bei der weibl.

Jugend, die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Bei der männlichen Jugend 17/18 vermeldete Trainer André Bellmann lediglich ein Abschneiden unter „ferner liefen“ bei den Landesmeisterschaften, was auf Grund des Altersunterschiedes aber keineswegs beunruhigend ist. Sollte diese Mannschaft weiter bestehen bleiben und sich weiterhin so entwickeln., werden einige dieser Spieler in wenigen Jahren in der ersten Herren der Großenasper Faustballer mitspielen.

## Jahresbericht 1998/99

### I. Herren

Nach einer eher durchwachsenen Vorbereitung auf die Feldrunde '98, lief es in der Hinrunde der 2. Ligasaison richtig schlecht. Es wurde nur der Vorletzte Platz belegt. In der Rückrunde zeigte das Team, zu was es in der Lage ist, es wurden nun alle Spiele, bis auf das gegen den ungeschlagenen Meister aus Berlin, gewonnen. Belohnung war der 2. Tabellenplatz und die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur 1. Liga in Mönchengladbach. Auch hier erwiesen sich die Berliner als eine Nummer zu groß für den GSV, ebenso wie der Nordmeister aus Odenkirchen, es konnte lediglich gegen den TV Bremen 75 gewonnen werden. Doch schon dieser Platz konnte als toller Erfolg gewertet werden.

In der Hallenrunde wäre der Mannschaft noch die Krönung gelungen, sie wurde mit nur einer Saisonniederlage überlegen Meister in der 2. Bundesliga Ost. Bei den von uns in Bad Bramstedt ausgerichteten Aufstiegsspielen wurde der Aufstieg denkbar knapp verpaßt. Nachdem man im Auftaktspiel mit einer der vielleicht schlechtesten Saisonleistungen gegen den MTV Diepenau mit 0:2 Sätzen verlor, mußte man unbedingt gegen den noch stärkeren Hannoveraner TK unbedingt 2:0

gewinnen. Nach gewonnenem ersten Satz führte unsere Fünf bereits mit 19:14 und hatte 5 Matchbälle, es konnte jedoch keiner verwertet werden und man verlor diesen Satz noch mit 19:21 und dann auch den dritten Satz mit 07:21.

Hoch angerechnet und bestaunt wurde von niedersächsischen Gästen, daß die Großenasper im zweiten Satz bei Matchball eine Entscheidung der Linienrichter zu Gunsten der TK Hannover korrigierten.

Für die 1. Herren spielten: Wilfried Harder, Wolfgang Jörs, Oliver Oppermann, Thomas Scheel, André Bellmann, Benjamin Richter, Markus Himmelhan und Alexander Baasch.

## II. Herren

In der Feldserie '98 hatte sich die 2. Herrenmannschaft der Großenasper Faustballer den Aufstieg in die Landesliga vorgenommen. Mit stabilen Leistungen gelang es, die meisten Punkte einzufahren, lediglich gegen die beiden Vertreter aus Bad Bramstedt und Schönberg gelang es nicht, ausreichende "Big Points" einzufahren. Lediglich 2 Punkte konnten aus den Spitzenbegegnungen geholt werden. Da sich diese beiden Mannschaften ansonsten keine Blöße gaben, reichten 26:6 Punkte am Ende der Saison nicht für einen Platz bei den Aufstiegsspielen.

In der Hallenserie spielte man zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte als zweite Mannschaft in der Landesliga. Daß hier auch nur mit Wasser gekocht wird, konnte man bereits am ersten Spieltag feststellen und 4 : 4 Punkte einfahren. Am dritten Spieltag war klar, daß man mit dem Abstieg nichts zu tun haben wird. Am letzten Spieltag konnten leider nur 2 : 6 Punkte erspielt werden, was im nachhinein ärgerlich war, da man bereits mit 2 Punkten mehr als Aufsteiger in die Verbandsliga gekommen wäre.

Realistisch betrachtet wäre dies aber eine Nummer zu groß gewesen, da man das sportliche Können für diese Klasse zur Zeit nicht aufbringen könnte. Fernziel des GSV II sollte auch primär sein, aufstrebende Talente an das Niveau der eigenen ersten Herrenmannschaft heranzuführen. Dieses Vorhaben ist in der Landesliga wohl auch besser zu realisieren.

Mit der Teilnahme an Turnieren hat sich diese Mannschaft erneut durch anderweitige Freizeitbeschäftigungen weitestgehend herausgehalten.

## III. Herren

Der Bericht liegt zur Zeit noch nicht vor (1.4.1999).

## I. Damen

Die Sommerrunde in der Bezirksliga konnte die noch junge Mannschaft ohne größere Schwierigkeiten für sich entscheiden. Ohne Punktverlust qualifizierte sich das Team für die Aufstiegsspiele in Großenaspe. Leider mußte man dort dann die ersten Saisonniederlagen einstecken. Zu allem Überfluß verletzte sich auch noch eine Spielerin. Mit großem Einsatz und Willen konnte man im letzten alles entscheidenden Spiel gegen den MTV Tellingstedt doch noch einen Aufstiegsplatz erringen.

In der Winterrunde spielte man bereits in der Verbandsliga. Das vorgegebene Saisonziel, mindestens wieder Platz 6 wie im Vorjahr, konnte sicher erreicht werden. Die Mannschaft konnte, trotz einiger Tiefen und Verletzungspech, sogar ein gewichtiges Wort bei der Vergabe des Meistertitels mitreden. Ein einziger Punkt trennte den Meister aus Hollingstedt und die Großenasperinnen in der Endabrechnung. Da der TSV Hollingstedt bereits eine Mannschaft in der 2. Bundesliga hat, erhielt der GSV die Aufstiegsberechtigung. Ob und wann die Aufstiegsspiele stattfinden steht zur Zeit leider noch nicht fest.

Für die I. Damen spielten: Annette von Schwartz, Birgit Mette, Rebecca Möller, Sandra Baasch, Sabrina Laubinger, Carina Hahn und Britta Lentfer. Bedanken muß sich die Mannschaft auch bei den Spielerinnen der II. Damen, die bei „Not am Mann“ ausgeholfen haben.

## II. Damen

Die Feldsaison '98 war der Beginn eines für die II. Damen sehr erfolgreichen Jahres. So war der Aufstieg in die Bezirksliga Belohnung für eine ausgesprochen gute Saisonleistung.

Vor Beginn der Hallensaison hatten 2 Spielerinnen beschlossen, für Nachwuchs für den Verein zu sorgen. Dadurch schrumpfte der Kader jedoch auf nur vier Spielerinnen zusammen. Ersatz kam jedoch aus der eigenen I. Mannschaft und durch einen „Neueinkauf“. Mit den beiden Spielerinnen, die bereits über Bundesligaerfahrung verfügen, konnte die Leistung noch einmal gesteigert werden. Es sprang ein zweiter Platz in der Bezirksliga heraus, der für die Teilnahme an den Aufstiegsspielen im März berechtigt.

Für die II. Damen spielten: Renate Heinold, Tina Niss, Inga Wanke, Ines Koltzau, Antje Bernert, Karina Meyer, Andrea Meinert, Cathrin Bauch.

## Männliche Jugend

Die mnl. Jugend zeichnet sich leider vor allem durch Unbeständigkeit aus. Die Trainingsbeteiligung ist immer nur etappenweise vorhanden.

Doch trotz dieser Unbeständigkeit konnte das Team sowohl im Feld als auch in der Halle jeweils den dritten Platz bei den Landesmeisterschaften erringen. Wäre der zu verzeichnende Aderlaß bei den Jungs nicht so groß und dafür das Trainingsengagement etwas größer, hätten durchaus noch bessere Plazierungen herausspringen können.

Es spielten: Pierre Baltruweit, René Laubinger, Benjamin Richter, Kay-André Laubinger, Michael Lietsch, Michael Belkin, Daniel Kalthoff.

## Weibliche Jugend

Der Sommer '98 bescherte trotz Unterbesetzung den nie gefährdeten Landesmeistertitel. Die Unterbesetzung war auch der Grund dafür, daß die Mannschaft nicht an den Regionalmeisterschaften teilnehmen konnte. Zum Winter hin fingen jedoch einige neue Spielerinnen an. Diese mußten gleich ins kalte Wasser geschmissen werden, weil einige Spielerinnen zu alt wurden oder durch Verletzungen für die Saison ausfielen.

Doch die Mädels schlugen sich tapfer und konnten den Vizemeistertitel erringen.

In jüngster Zeit sind wieder einige junge Mädchen neu angefangen, wodurch die neue Saison jetzt auch personell gesichert ist.

Es spielten: Annette von Schwartz, Britta Lentfer, Rebecca Möller, Sabrina Laubinger, Birgit Mette, Abna Vlaskina, Maja Hagemann, Katja Heimann und Manuela Schultz.